

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 26 (69. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 25. Juni 1954

Österreich hat aufrichtige Freunde

Bundeskanzler Ing. Raab hat nach seiner Rückkehr von seinem Staatsbesuch in London vor den Pressevertretern nachfolgende Erklärung abgegeben: Unser Besuch in London hätte nicht besser verlaufen können. Es ist ein beruhigendes Gefühl, zu wissen, daß man in der Welt aufrichtige Freunde hat. Darüber hinaus war es überaus erfreulich, feststellen zu können, daß alle Persönlichkeiten, die ich traf, für die österreichische Haltung vollstes Verständnis haben und daß sie jederzeit bereit sind, uns in unseren Bestrebungen auf Erringung der Freiheit und Unabhängigkeit mit Rat und Tat nach besten Kräften zu unterstützen. Auch für die wirtschaftliche Wiederaufbauarbeit Österreichs fand ich überall vollste Anerkennung. Ich hatte ja keine besonderen Probleme zu besprechen, fuhr der Kanzler fort, da

unser Verhältnis zu Großbritannien auf Verständnis und aufrichtiger Freundschaft basiert und keiner weiteren Vereinbarung bedarf. Trotzdem waren für mich die Ansichten Sir Winston Churchills, den ich schlagfertig und humorvoll wie nur je fand, über die Weltlage von besonderem Interesse. Ich hatte auch Gelegenheit, zu ausführlichen und ebenfalls sehr aufschlußreich verlaufenen Aussprachen mit seinen Regierungskollegen und den Repräsentanten aller im Parlament vertretenen Parteien. Besonders beeindruckt war ich von dem warmen Interesse, das die Königin an Österreich nahm. Großbritannien wollte durch die Einladung dem österreichischen Volk einen neuerlichen Beweis seiner Freundschaft und Sympathien geben. Dies ist tatsächlich vollauf gelungen.

Neubau beschäftigt werden sollte, von der geplanten Brandstiftung in Kenntnis gesetzt hatte. Der Mann wurde ebenfalls festgenommen. Die Täterin legte bereits ein Geständnis ab, beschuldigte jedoch den Polier der Anstiftung.

Ein Urlauber aus Wiesbaden, der zur Zeit in Göbl am Grundsee seinen Urlaub verbringt, fing eine **Lachsforelle, die 17 Kilogramm** wog. Es handelt sich dabei um die größte Forelle, die jemals im Grundsee mit Rute nud Blinker gefangen wurde.

AUS DEM AUSLAND

Ein Mechaniker der Lockheed-Aircraft Corporation geriet in Marietta (Georgia) in das **Ansaugrohr des Motors eines Düsenbombers** und konnte sich nicht befreien. Erst nachdem der Motor aufgeschnitten worden war, konnte man den Mann unverletzt herausziehen.

Ein **„Dieb aus Mitleid“** ist in London zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der 51jährige Briefträger Georg Wallace Russel war von den Aufrufen im Radio, Geld für Waisenkinder zu spenden, so gerührt, daß er Geldsendungen unterschlug und die Beträge an Waisen verschenkte.

Über ein Jahrzehnt hat Ramazan Ali Hamadani um seine Pension gekämpft, die ihm als ehemaligen Hofzweig des persischen Regenten Nasr-ed-din zusteht. Der 81,28 cm große 90 Jahre alte Vater von fünf Söhnen und vier Töchtern, die alle Zwerge sind, gewann den Kampf gegen die Behörden und errang damit eine monatliche Rente von 1500 Rials. Der humorvolle König fand Ramazan seinerzeit an einem Straßenrand und nahm ihn in seinen Palast mit, wo der Zwerg bald eine bevorzugte Stellung einnahm. Als sein Herr vor 50 Jahren ermordet wurde, bezog Ramazan eine Pension, die ihm 1942 gesperrt wurde.

Die Filmschauspielerin Susan Hayward führte in ihrem Scheidungsprozess gegen ihren Gatten, den Schauspieler Jessen Barker, an, daß er sie in **ein Schwimmbecken geworfen** habe. Barker brachte die Gegenbeschuldigung vor, Susan habe einmal eine Zigarette dadurch ausgelöscht, daß sie sie ihm ins Auge gedrückt habe. Die Frage des Anwaltes, ob er seine Gattin liebe, beantwortete Barker mit einem entschiedenen „Ja“.

Für die im vorigen Jahr in Westdeutschland eingeführte **Reisewetterversicherung** war der Mai d. J. ein schwarzer Monat. Es regnete so viel, daß die Versicherungsgesellschaften um 185 Prozent mehr auszahlen mußten, als die Prämien ausmachten. Im Bundesdurchschnitt wurde jede zweite Versicherung fällig. Insgesamt war die Versicherungsleistung heuer über zehnmal so hoch wie im Mai 1953.

In Rio de Janeiro ist Eduvirges Silva, ein ehemaliger Negersklave, im **Alter von 130 Jahren einem Schlaganfall erlegen**. Bis knapp vor seinem Tod erfreute er sich außerordentlicher Vitalität und eines außergewöhnlichen Gedächtnisses. Silva hinterläßt 4 Söhne, 56 Enkel, 62 Urenkel und 40 Ururenkel.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

70. Geburtstag. Am 19. ds. feierte der Helfer in Steuersachen Adolf Weilharter seinen 70. Geburtstag. Leider konnte der Jubilar an diesem Tag nicht seine beiden Söhne begrüßen. Ein Sohn ist seit 1945 in Jugoslawien vermißt und der zweite ist bei der Schifffahrt in Australien tätig. Wir wünschen dem Siebziger auch ferner Gesundheit und hoffen, daß er seine Tätigkeit noch viele Jahre ausüben in der Lage sein wird.

Geburten. Geboren wurden: Am 11. ds. ein Knabe **Werner** der Eltern **Hubert** und **Katharina Ecker**, Installateur, Sonntagberg, Rotte Nöchling 50. Am 12. ds. ein Knabe **Jakob Maria Karl** Ernst der Eltern **Franz** und **Sophie Hartig**, Teichheger, Litschau, Seilerndorf 49, Bezirk Gmünd. Am 14. ds. ein Knabe **Friedrich Johann** der Eltern **Friedrich** und **Margareta Weibhofer**, Bundesbahnschaffner, Waidhofen, Weyerstraße 30. Beste Glückwünsche!

Todesfall. Am 23. ds. ist der Bürochef i. R. **Ludwig v. Weißmann**, Sekretär der ÖVP, nach kurzem Leiden im 81. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis findet am Samstag den 26. ds. von der Aufbahnhalle des städt. Friedhofes aus statt. R. I. P.

Todesfälle, vom hiesigen Standesamt gemeldet: Am 14. ds. **Maria Stadler**, Beruf unbekannt, unsten Aufenthalt, 65 Jahre. Am 16. ds. **Hermann Pechgraber**, Schüler, Hollenstein, Dornleiten 51, 13 Jahre. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 27. ds.: **Dr. Franz Amann**.

Feuerwehr-Sonntagdienst am 27. ds.: **Franz Duda** und **Johann Engelbrechtsmüller**.

Freilichtaufführungen im Schloß. Die Aufführungen „König Ottokars Glück und Ende“ finden täglich vom 29. Juni (Peter und Paul) bis einschließlich Sonntag den 4. Juli, jeweils um 20 Uhr, statt. Wegen der ungewöhnlichen Länge des

Stückes beginnen die Vorstellungen präzise um 20 Uhr. Zuspätkommende finden nur mehr beim rückwärtigen Schloßtor (Eingang Wienerstraße) Einlaß. Der Vorverkauf für diese Vorstellungen hat bereits im Kaufhaus Schönhacker, Obere Stadt 15, begonnen und sind alle Vorstellungen, außer der Festvorstellung am Samstag den 3. Juli, allgemein zugänglich. Restkarten für die Festvorstellung sind an der Abendkasse erhältlich. Die Mitgliedervorstellung findet am Donnerstag den 1. Juli statt. Die Karten werden rechtzeitig zugestellt. Auch für diese Vorstellung sind Restkarten ab Montag den 28. Juni im Vorverkauf erhältlich. Spätere Wiederholungen des Stückes finden nicht statt. Bei Ausfall einer Vorstellung wegen Schlechtwetter wird die Ersatzvorstellung durch den Lautsprecher bekanntgegeben.

Tombola der Stadtfeuerwehr. Am Sonntag den 4. Juli findet im Rahmen des Waidhofener Volksfestes eine großangelegte Tombola statt, bei welcher außer den schon bekannten Gewinnen ein Motorroller, zwei Radio, eine Schlafzimmereinrichtung und zwei Fahrräder, außerdem 150 weitere Warentreffer im Werte von weit über 20.000 Schilling zu erreichen sind. Bei der kleinen Losanzahl ist die Gewinnmöglichkeit eine ganz große. Schon mit drei Nummern in einer Reihe, also bei einem Terni, läßt sich ein Gewinn einbringen, der einmalig ist. Es sind unter den Ternitreffern Gewinne im Werte von 100 Schilling und darüber. Die Gewinne sind in den Schau fenstern ausgestellt und jeder kann sich selbst von der Richtigkeit der Angaben überzeugen. Es sind zu gewinnen: Uhren, Schuhe, Stoffe, feine Herren-Hemden, Pullover, Espressoemaschinen, Markenschis der bestbekanntesten Firma Wiesner, Spirituskocher für Camping, Motorradreifen, hochwertiges Geschirr, elektrische Beleuchtungskörper, Photoapparate, herrliche Damen-Handtaschen, Damenpullover, Fleischmaschinen, Kleider, Wäsche, Prima-Flaschenweine, Thermosflaschen, verschiedene Gebrauchsgegenstände für Haus und Garten. Die Tombola beginnt um 1/3 Uhr nachmittags und wird sehr rasch durchgeführt, so daß alle Besucher noch zeitgerecht die Züge erreichen können. Für alle Fahrzeuge sind Parkplätze vorbereitet, ebenso Sitzplätze, so daß sich jedermann gemächlich dem Tombola spiel, welches ja schon an und für sich hochinteressant ist, widmen kann. Versorgen Sie sich daher mit Losen, welche in allen Tabaktrafiken und bei den Feuerwehrkameraden zu haben sind. Das ganze Ybbstal kommt daher am 3. und 4. Juli zur Tombola der Stadtfeuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs!

Von der Sensenschmied-Innung. Wie alljährlich findet am 3. und 4. Juli unser traditionelles Jahrtagsfest statt. Anläßlich der „Festlichen Tage“ ist heuer der Jahrtag mit einem Sensenschmiedtreffen aller Bundesländer verbunden. Auf Wunsch der Stadtgemeinde und des Bürgermeisters wird das seit dreißig Jahren nicht mehr durchgeführte Gassatengehen wieder stattfinden. Viele Waidhofener werden das Gassatengehen nicht kennen und nicht wissen, was es bedeutet. Der alte Brauch geht wie die Türkenpfeiferln auf die Türkenzeit zurück und der sogenannte Weinständer, der von den Sensenschmieden getragen wird, soll der Überlieferung nach von den Türken erobert worden sein. Die Wiederbelebung dieses Brauches bereitet den Sensenschmieden große finanzielle Schwierigkeiten und sie ersuchen die gesamte Bevölkerung hiebei um verständnisvolle Mithilfe und Unterstützung, besonders von jenen Kreisen, die hauptsächlich interessiert sind. Keiner möge abseits stehen, wenn die Sensenschmiede mit dem Weinständer, begleitet von den Pfeiferln und der Musik erscheinen, ihr Ständchen bringen und ein Gläschen Wein darbieten. Eine Spende, daß der Weinständer nicht ganz eintrocknet, wird von den Sensenschmieden da gerne entgegengenommen, denn der Innung erwachsen bei der Durchführung des Festes große Kosten. Das Gassatengehen nimmt am 3. Juli um 1 Uhr nachmittags seinen Ausgang von der Zeller Weinstube (Steininger), wo sich schon um 1/4 Uhr alle beteiligten Sensenschmiede pünktlich einfinden wollen. Von hier bewegt sich das Gassatengehen durch das Stadtinnere. Abends um 7 Uhr beginnt wie alljährlich das Türkenpfeiferln und wird die ganze Nacht hindurch zu hören sein. — Die Stadt Waidhofen erwartet zu den

Vergangenen Sonntag fand am Semmering die **Hundertjahrfeier der Eröffnung der Semmeringbahn** statt. Die Elektrifizierung der Südbahnstrecke wird im nächsten Jahr begonnen. In zwei Jahren soll dadurch die halbe Fahrzeit Wien—Semmering erzielt werden.

Der Vertrag zwischen den Österreichischen Draukraftwerken und der Weltbank über die Gewährung einer **Anleihe für den Bau des Kraftwerkes Reibek-Kreuzeck** ist abgeschlossen und bedarf nur noch der Unterschrift der österreichischen Regierung. Die Anleihe beläuft sich auf zwölf Millionen Dollar, für die zum Teil maschinelle Ausrüstung für das Kraftwerk aus Italien geliefert werden soll.

Der sozialistische Altbürgermeister der Stadt Salzburg, **Anton Neumayr**, ist nach einer Operation im 67. Lebensjahre gestorben.

Nach fast hunderttägiger Verhandlungsdauer ist der **Krauland-Prozeß** zu Ende gegangen. Nachdem die Angeklagten noch alle ihr Schlußwort gesprochen hatten, wird die Urteilsverkündung am Montag den 5. Juli früh erfolgen.

Zwischen Wallsee und Mitterkirchen wurde eine **neue Donaufähre (fliegende Brücke)** eröffnet. Die Fähre hat eine Tragkraft von 15 Tonnen. In knapp 10 Monaten wurde dieses seit Jahrzehnten geplante Werk nunmehr vollendet. Bauherr war die Rolfbahngesellschaft Wallsee-Mitterkirchen. Die Baukosten betragen 630.000 Schilling.

Die **österreichische Himalajagesellschaft** in Wien erhielt vom Expeditionsleiter Dr. Jonas mittels Radiogramms die Nachricht, daß der 29jährige Wiener **Karl Reiß**, der als Bergsteiger an der Expedition teilnahm, an einer Lungenentzündung gestorben ist.

Zwölf Männern des Bergrettungsdienstes Schladming-Ramsau gelang es dieser Tage unter der Führung des Bergsteigers **Richard Perner**, die Leiche des 24jährigen **Grazers Raimund Otte**, die nahezu vier Monate in der **Dirndlsüdwand** im Dachsteingebiet gehangen ist, zu bergen.

In der Scheiblingstein-Westwand bei Admont wurde bei einer Klettertour der Angestellte **Eberhard Cerny** aus Linz von einem **durch einen Blitz ausgelösten Steinschlag** getroffen und 300 m in die Tiefe geschleudert. Er war sofort tot.

Als der zehnjährige **Erich Gaida** aus Hohenau während eines **Gewitters** im Garten seiner Eltern **Kirschen pflückte**, wurde die Krone des Baumes von einem Blitz getroffen. Der Knabe erlitt lebensgefährliche Verletzungen und starb am dem Transport in das Krankenhaus Mistelbach.

Die vierjährige **Herta Petri** aus dem westdeutschen Durchgangslager Hettling stürzte Montag zwischen Frankenmarkt und Ederbauer, Bezirk Vöcklabruck, aus einem D-Zug. Das Kind, das mit der **Tür gespielt** hatte, war sofort tot. Der Unfall ist auf Unachtsamkeit der Mutter zurückzuführen.

Beim Zusammenstoß zweier Fahrräder stürzte der 42jährige Kriegsversehrt **Stephan Buchner** aus Haidershofen so unglücklich, daß er tödliche Verletzungen erlitt. Buchner war erst im Oktober vorigen Jahres aus sowjetischer Gefangenschaft heimgekehrt. Er hatte als Soldat

„Festlichen Tagen“ viele auswärtige Gäste und es ist sicher, daß die schönen, althergebrachten Bräuche guten Anklang finden, darum ersucht die Senseschmiedinnung nochmals um Mithilfe bei der Durchführung ihres Jahrtagesfestes.

30jährige Wiedersehensfeier der Handlungsschule. Am 10. Juli findet die 30jährige Wiedersehensfeier der städt. Handlungsschule statt. Die ehemaligen Schüler treffen sich an diesem Tag um 20 Uhr im Gasthof Weber, „Zum goldenen Stern“, zu einem frohen Zusammensein. Am Sonntag den 11. Juli wird ein Besuch der Schule und ein Frühschoppen die Feier beschließen. Nachrichten über die Feier werden an Karl Piaty, Waidhofen a. d. Ybbs, erbeten.

Ein neues Werk Freunthallers. Beim Hochamt zu Fronleichnam in der Zeller Pfarrkirche kam ein neues Werk des Chordirektors Eduard Freunthaller zur Uraufführung. Es ist ein Herz-Jesu-Lied für Sopran- und Tenorsolo, das in seinem Schlußteil als Duett abschließt. Das Sopransolo sang Fr. Steffi Tröschler, das Tenorsolo H. Holler, die sich dann zum sehr eindrucksvollen Duett vereinten. Wir beglückwünschen Chordirektor Freunthaller zu diesem neuen Werk, das in seiner melodiosen, seelisch-weichen Art allen eine erhebende Freude bereitet.

Musikunterstützungsverein. Der Musikunterstützungsverein Waidhofen a. d. Y. mit seiner Aufgabe, das Musische in unserer Stadt zu pflegen und zu fördern, tritt in den nächsten Tagen an seine Mitglieder und seine Gönner heran, durch die Einzahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrages und durch freiwillige Spenden dem Verein die Möglichkeit zu schaffen, seiner Aufgabe auch in diesem Jahre nachzukommen. Es gilt nicht nur die Stadtkapelle, die in der letzten Zeit durch ihre sauberen und netten Uniformen und vor allem durch eine gute Leistung angenehm aufgefallen ist, zu fördern und zu unterstützen, sondern es gilt das besondere Augenmerk auf die Heranbildung eines für die Streich- und Blasmusik geeigneten Nachwuchses zu legen. Die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs hat in dieser Hinsicht auch dazu beigetragen, daß der Stadtrat den Beschluß gefaßt hat, jenen Musikschülern, die ein Streichinstrument erlernen wollen, das Instrument zur Verfügung zu stellen und bei einem guten Lernerfolg sogar das Instrument in Form einer Schenkung dem Schüler für immer zu überlassen. Aus den Mitteln der Fremdenverkehrsabgabe werden auch jährlich ansehnliche Beträge zum Zwecke der Förderung der Volksmusik beigesteuert. Das alles genügt aber nicht und so ist der Musikunterstützungsverein gezwungen, wieder einmal an die Bewohner unserer Stadt heranzutreten und um einen Beitrag zu bitten. Jeder kleinste Betrag wird dankend angenommen und der Musikunterstützungsverein sagt im vorhinein den herzlichsten Dank.

SPÖ-Lokalorganisation — Beflagung. Anlässlich des Wahlkreistreffens der Sozialistischen Jugend des Viertels ober dem Wienerwald am 26. und 27. ds. werden die Hausbesitzer ersucht, zu beflaggen.

Gemeinderatssitzung vom 24. Mai. Wir haben über die 34. öffentliche Gemeinderatssitzung bereits kurz berichtet und tragen nun nach: Wahl des Personalausschusses: Nach dem Parteivorschlag wurden gewählt: ÖVP.: StR. Karl Ditttrich, GR. Lauko, GR. Paul Schmidt. SPÖ.: StR. Karl Berger, GR. Edgar Damberger, GR. Johann Dolezal. Als Vertrauensmann des Linksblocks wurde GR. Franz Loiskandl nominiert. Bestellung von Mitgliedern in den Verwaltungsausschub der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. Es wurden gewählt: Robert Schediwy, Kaufmann; Josef Baumann, Gastwirt; Karl Leimer, Schlossermeister; Rudolf Hauer, Buchhändler; Karl Herdy, Kaufmann; Josef Kraus, Gärtner; Franz Höblinger, Kaufmann, und Max Kobalt, Schlossermeister. Nach dem Vorschlag des Verwaltungsausschusses sind die vier erstgenannten Herren gewählt. Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde 1953. Rechnungsdirektor Escher berichtete ausführlich über die einzelnen Details des Rechnungsabschlusses 1953. Vizebürgermeister Sterneck er führte aus, daß der Rechnungsabschluss 1953 durch 14 Tage, d. i. vom 20. April bis 5. Mai 1954 öffentlich kundgemacht wurde. Einwendungen und Erinnerungen wurden keine eingebracht. Der Finanzausschub stellt daher den Antrag, der Gemeinderat wolle den Rechnungsabschluss für das Jahr 1953 im o. H. mit Einnahmen von S 10.359.838.94, Ausgaben von S 10.534.945.09, Fehlbetrag von Schilling 175.106.09, im o. H. mit Einnahmen von S 2.495.977.06, Ausgaben von Schilling 2.093.386.37, Überschub von Schilling 402.590.69 genehmigen, dem Kammeramt die Entlastung erteilen und den Beamten und Angestellten die Anerkennung aussprechen. Nach einer kurzen Wechselrede, an der sich GR. Loiskandl, Kammeramtsdirektor Escher, der Bürgermeister und GR. Damberger beteiligen, wird der Rechnungsabschluss einstimmig angenommen. Rechnungsabschluss des a. ö. Krankenhauses in Waidhofen a. d. Ybbs. Vizebürgermeister Sterneck er bringt den Antrag des Finanzausschusses ein,

den Rechnungsabschluss des allgemeinen öffentlichen Krankenhauses Waidhofen a. d. Ybbs mit Einnahmen von Schilling 2.566.721.08, Ausgaben von Schilling 2.566.721.08 zu genehmigen. Der Abgang von S 157.403.63 ist von der Stadtgemeinde als Betriebsführer zu decken. Der Antrag des Finanzausschusses wird einstimmig angenommen. Kündigung des Vertrages vom 26. November 1905 betreffend Errichtung einer Mittelschule in Waidhofen a. d. Ybbs. Der Bürgermeister referiert und verliest ein Rundschreiben des Österr. Städtebundes an alle Mitgliedsgemeinden mit Bundesmittelschulen und eine Entschließung der am 17. März 1954 in Leoben tagenden Konferenz der Städte mit Bundesmittelschulen und erwähnt, daß bei dieser Konferenz, an der er auch teilnahm, erfreulicherweise eine einstimmige Auffassung vorgeherrschte habe. Der am 26. November 1905 mit dem n. Landesauschuß in Wien abgeschlossene Vertrag, auf Grund dessen bisher materielle Leistungen für das hiesige Bundesrealgymnasium zu erbringen waren, soll per 31. Dezember 1954 gekündigt werden. Der Unterrichtsminister hat sich für die Übernahme der Leistungen durch den Bund ausgesprochen. Die Kündigung des Vertrages wird einstimmig genehmigt. Verkabelung in der Vorstadt Leithen — Kostenaufbringung. Es wird beschlossen, die Kosten für die Verlegung der Straßenbeleuchtungskabel mit einem Kostenaufwand von 14.000 S zu übernehmen. Bedeckung in den Vorhaben des a. o. Haushaltes. Die Errichtung einer Schwachstromanlage im Krankenhauszubau wird einstimmig beschlossen. Der Abschluß eines Kaufvertrages mit Stefan und Stefanie Haider über die Parzelle 945/3, Krailhof EZ. 5, im Ausmaß von 722 Quadratmeter um 7 S pro Quadratmeter, d. s. 5.054 S wird genehmigt. Gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „Alpenland“. Abschluß eines Kaufvertrages. Vizebürgermeister Sterneck er bringt den Antrag des Finanzausschusses ein, die Parzelle 184/7 in der Ybbsitzerstraße, EZ. 185/VI, im Ausmaß von 371 m² um den Kaufpreis von 25 Schilling pro m², d. s. 9.275 Schilling, mit einer Bauverpflichtung von drei Jahren und Tragung der Kosten der Vermessung und grundbücherlichen Eintragung an die Gem. Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „Alpenland“ zu verkaufen. Nach einer Debatte, an der sich GR. Loiskandl, StR. Berger, StR. Ditttrich, StR. Grasmugg, StR. Hauer beteiligen, wird der Antrag gegen zwei Stimmen des Linksblocks angenommen. Die Übernahme des Zinsendienstes für Walpurga Kugler (8.500 S), August Marchard (8.750 S) zu 5½ Prozent für das Jahr 1950 wird beschlossen. Für Margarete Vogt wird der Löschungserklärung zugestimmt, für Walter und Martha Leichtfried, die Gemeindehaftung für 40.000 S Wohnbauförderungsdarlehen übernehmen. Die Siedlerhilfe für Hans Schöberl, Hans Krammer, Richard Kasperek, Otto Pöchhacker durch Bereitstellung von je 30 Kubikmeter Bruchsteine wird einstimmig bewilligt. Allfälliges: StR. Grasmugg regt an, daß im Nachtragsvorschlag für Siedlerhilfe Vorsorge getroffen werden möge, da noch Ansuchen aus dem Jahre 1953 vorliegen und neue Gesuche zu erwarten sind. StR. Hauer verweist darauf, daß bezüglich der Siedlerhilfe sowohl im Finanzausschub als auch im Stadtrat einstimmig beschlossen wurde, im Wege eines Nachtragsvorschlages Mittel bereitzustellen. GR. Damberger bespricht die Staubplage in der Pocksteinstraße und Plenkerstraße und ersucht um Abhilfe. GR. Renner sagt, daß nicht nur die Hauptstraße, sondern auch die Nebenstraßen gereinigt werden sollen. Sie verweist insbesondere auf die Hintergasse. GR. Freymuth beantragt, Schritte zu unternehmen, daß die Pfarrgründe an der Ecke Ederstraße—Pocksteinstraße zur Verbauung freigegeben werden. GR. Sulzbacher will wissen, wie weit die Angelegenheit Schulausbau fortgeschritten ist. Der Bürgermeister berichtet hiezu, daß an den Ausschreibungen gearbeitet wird. Die Pläne seien genehmigt. Die Bauverhandlung werde bald erfolgen. GR. Schörghuber spricht über den Kinderspielplatz (Ochsenplatz) und über die schlechte Beschaffenheit des Sandweges. Weiters über die Notwendigkeit der Abwasserbeseitigung Plenkerstraße—Kreuzgasse. Der Bürgermeister erklärt bezüglich des Kinderspielplatzes, daß es nun erfreulicherweise doch zu einem Abschluß der Verhandlungen kommt, so daß im nächsten Jahr der Platz wieder zur Verfügung steht. Bezüglich des Sandweges werde immer wieder mutwillig Schaden gestiftet. Eine massive Sicherung sei zu kostspielig. Ein Appell an die heranwachsende Jugend sei notwendig. GR. Loiskandl sagt hiezu, daß das Gelände in Ordnung sei, notwendig hingegen sei, daß der bergseitige Hang geräumt werde. GR. Renner beschwert sich über die Unratablagerungen in der Jahngasse, desgleichen über die Ablagerung des Friedhofraumes in der Friedhofstraße. Vizebürgermeister Sterneck er meint hiezu, daß eben schlechtes Beispiel anstecke. Der Friedhofwart müsse beauftragt werden, diesen Unfug abzustellen. Forstrat Dipl. Ing. Klose erklärt hiezu, daß der Friedhofwart

einen diesbezüglichen Auftrag hat. GR. Schörghuber regt an, daß dieser Abraum ja mit der Müllabfuhr weggeschafft werden könne. GR. Renner ersucht darum, die Hausbesitzer zu verständigen, wenn keine Müllabfuhr erfolgt, damit die Müllbehälter nicht so lange herumstehen. Der Bürgermeister erklärt, daß die Verständigung technisch nicht möglich sei. Die Behälter müßten eben wieder weggeräumt werden. Er müsse zudem feststellen, daß die Stadtgemeinde die Müllabfuhr bisher kostenlos durchführt. GR. Redl ersucht geeignete Schritte zu unternehmen, daß die NEWAG bei Stromabschaltungen rechtzeitig Verständigungen ergehen läßt.

SPÖ-Lokalorganisation — Sprechstunden im Parteilokal: Jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr, jeden Samstag von 10 bis 11 Uhr, wobei auch Vizebürgermeister Gen. Sterneck er in Gemeindeangelegenheiten zu sprechen ist. Jeden Sonntag von 10 bis 11 Uhr. Unverändert bleibt der Sprechtag unseres Landtagsabgeordneten Gen. Stoll, jeden ersten Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr. Mitglieder und Freunde der SPÖ, benützt die Sprechstage, bringt eure Wünsche und Beschwerden den Mandataren vor.

Pfadfindergruppe — Auszeichnung. Für besonders gute Dienste und soziale Einstellung gegenüber unserer Pfadfinderjugend überreichte am 17. ds. (Fronleichnam) Kolonnenfeldmeister F. Renner und Gruppenfeldmeister F. Gerhart in Vertretung des Präsidenten des n. Landeskorps Hofrat Dr. Josef Parisini dem Bäckermeister Franz Stahrmüller in Zell a. d. Ybbs das Dankabzeichen mit der Urkunde. Wir gratulieren herzlichst!

Fronleichnam. Die Feierlichkeiten anlässlich von Fronleichnam nahmen heuer ihren herkömmlichen Verlauf. Wenn während der Prozession auch nicht strahlendes Sonnenwetter herrschte, so konnte diese doch im Freien stattfinden. Die Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung war außerordentlich groß. Nach dem Allerheiligsten, das Prälat Dr. Landlinger in der berühmten gotischen Monstranz trug, schritten der Bürgermeister der Stadt Kohout mit Mag. Dir. Solnitzky und Stadt- und Gemeinderäten, der Bürgermeister der Landgemeinde Ing. Hänslner und Vertreter der Ämter, Behörden und Anstalten, die kath. Vereine, die Schuljugend usw. Die Stadt trug in den Straßen, in denen sich die Prozession bewegte, festlichen Schmuck, die Kolpingkapelle spielte an der Spitze des Zuges feierliche Musik.

Griechenland und Kreta schilderte in einem von der hiesigen Alpenvereinssektion am vergangenen Samstag, dem 19. ds., veranstalteten Vortrag Hauptschuldirektor Hannes Broer aus Schladming. Von seinem ersten Vortrag im vergangenen Jahr über den Dachstein und die Schladminger Tauern her bestens bekannt, fand er auch diesmal eine große Zahl erwartungsvoller Zuhörer. Durch den Krieg dorthin verschlagen, hatte Direktor Broer mit Auge und Herz die attische Landschaft in sich aufgenommen und bot uns nun seine Eindrücke dar. In ganz hervorragenden Farbbildern sahen wir die in ihrem Zerfall vielleicht noch ergreifenderen Werke des Altertums, die Tempel der Akropolis wie auch die wenig bekannte, ganz eigenartige Kultur Kretas. Dem gegenüber stellte Direktor Broer, der Gegensätze aufzuzeigen liebt, das mühevoll gelebte Leben der heutigen Bewohner des Landes auf ihrer kargen Scholle. Überraschend war der Ausklang. Mit Bildern vom Heimflug über die Alpen leitete der Vortragende über zu den Schönheiten unserer Heimat; nach den vergänglichsten Kunstwerken von Menschenhand zeigte er unsere ewigen Berge und was sie dem schenken, der Freude und neue Kraft suchend zu ihnen kommt. Mitgerissen von diesen letzten Bildern und den aus vollem Herzen kommenden Worten, die den Vortrag weit über einen schönen Bericht von einem schönen Lande hinaushoben, dankten die Zuhörer mit reichem Beifall für das Erlebnis dieses Abends.

Österr. Alpenverein. Sonntag den 20. ds. mit dem Autobus zum „Eisenzieher“ (Kletterführung auf den Kleinen Buchstein) und auf den Buchauer Sattel (Grabneralm — Admonter Haus — Naterriegel; leichte, schöne Bergwanderung für jedermann). Einige Karten noch bei H. Bohatschek. Bei unsicherem Wetter Schaukasten beachten. — Die Sektionswanderung auf den Prochenberg wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. — Ebenfalls verschoben wird wegen der „Festlichen Tage“ die Tour Klachau — Grimming auf den 10. und 11. Juli (Führung: Aichholzer. Anmeldungen (wegen Nächtigung) und alle Auskünfte schon jetzt bei H. Bohatschek.

Stadtfirewehr — Hauptübung. Am Samstag den 19. ds. fand auf dem Oberen bzw. Unteren Stadtplatz eine großangelegte Übung der Stadtfirewehr statt, an welcher auch ein Löschzug der Nachbarfirewehr Böhlerwerk teilnahm. Angenommen war ein Brand im ehemaligen Reichenpfaderhaus (heute Schediwv) am Oberen und im angrenzenden hinteren Gebäudeteil des Postamtes am Unteren Stadtplatz. Beide Firewehren haben in kürzester Zeit so viele Schlauchlinien gelegt, daß gewaltige Wassermassen sich auf die angenommenen Brandplätze ergossen. Es hat sich wie-

Wahlkreistreffen der Sozialistischen Jugend in Waidhofen a. Y.

Jedes Jahr treffen sich die jungen Sozialisten des Wahlkreises Viertel ober dem Wienerwald bei einem Jugendtreffen, um ihre engste Verbundenheit mit der Zukunft unseres Vaterlandes zu unterstreichen. Diesmal ist unser Städtchen Schauplatz dieser Jugendgroßveranstaltung. Der demokratische Sozialismus ist die Idee, die diese Jugend auf ihre Fahne geschrieben hat, die Idee, deren Stärke unser Vaterland vor dem Chaos der Nachkriegszeit befreien half, deren Stärke uns eine bessere Zukunft in Österreich, Europa und in der ganzen Welt bringen wird. Für dieses bessere Morgen marschieren und kämpfen die jungen Sozialisten. Ob es nun die Verbesserung der Sozialgesetzgebung, die Sicherung des Arbeitsplatzes, Errichtung schöner Schulen und Ausbildungsplätze für die Jugend oder der Kampf für die Erhaltung der demokratischen Freiheit ist, die Jugend kennt ihr Ziel und wird mit der ihr eigenen Stärke dieses Ziel auch erreichen. Doch nicht nur politischen Aufgaben ist die Arbeit in der Sozialistischen Jugend gewidmet, die Erziehung der Jugend zu brauchbaren, leistungsfähigen Menschen stellt ein Hauptaufgabengebiet dar. Körperliche Erziehung durch entsprechende Sportausübung ist ein Gebiet, das hier nicht mehr wegzudenken ist. Den Beweis für die geleistete Arbeit werden die verschiedenen Veranstaltungen beim Wahlkreistreffen erbringen.

Das Programm des Wahlkreistreffens

Samstag, 26. Juni: 17 Uhr Beginn der Fußballspiele im Alpenstadion. 18.30 bis 19.30 Uhr Platzkonzert am Oberen Stadtplatz. 20.30 Uhr Fackelzug der SJ durch Waidhofen. Der Zug formiert sich beim alten Sportplatz und wird durch die Ybbsitzerstraße, über den Graben, Unteren Stadtplatz auf den Oberen Stadtplatz marschieren, wo anschließend in einer Kundgebung Bundesrat Gen. Flöttl zur Jugend spricht. 22 Uhr Feuerwerk am alten Sportplatz. 22.30 Uhr Lagerzirkus beim Lagerfeuer und Freilichtkino.

Sonntag, 27. Juni: 6 Uhr Massengymnastik aller Teilnehmer am Lagerplatz. 7.30 bis 12 Uhr Sport im Alpenstadion (Fußball, Handball, Leichtathletik). 10—11 Uhr Schwimmwettkämpfe im Parkbad. Die Sozialistische Jugend lädt alle Waidhofener und Ybbstaler zu den Veranstaltungen des Wahlkreistreffens herzlichst ein. Außerdem wird die Bevölkerung Waidhofens höflichst ersucht, die Häuser am 26. und 27. Juni zu beflaggen. Das Festabzeichen zum Preise von 1 Schilling berechtigt zum Besuch aller Veranstaltungen. Im Falle schlechter Witterung findet die Kundgebung und ein Teil der Sportveranstaltungen in der städt. Turnhalle statt.

derum gezeigt, daß ein Großbrand bei den heutigen Löschmitteln beinahe ausgeschlossen ist, wenn nicht ganz gewaltige Elementarereignisse gegen die Brandbekämpfung eintreten. Von der Stadtgemeinde war als Vertreter Vizebürgermeister Fritz Sterneck er anwesend, welcher sich sehr lobend über die Durchführung aussprach. Bei der nachfolgenden geselligen Kneipe im Gasthof der Frau Anna Nagl konnte Hauptmann Bezirksfeuerwehrat H. Zeilinger außer den Kameraden der Freiwerkfeuerwehr Böhlerwerk Vizebürgermeister Sterneck er sowie die fast vollzählig angetretenen Kameraden der Ortswehr begrüßen. Hauptmann Zeilinger besprach die Durchführung der Übung, die vollauf zufriedienstellte und auch Bezirksfeuerwehrat Karl Weinzinger berichtete über die Tombola-Veranstaltung am 4. Juli in Waidhofen und forderte alle Kameraden auf, in selbstloser Weise eifrig mitzuhelfen, damit diese Angelegenheit einen vollen Erfolg zeitige. Für die Werksfeuerwehr Böhlerwerk sprach Zugskommandant Goldhalm sed er. Vizebürgermeister F. Sterneck er sprach für die Stadtgemeinde allen Feuerwehrmännern seinen Dank aus und versicherte, daß die Stadtfirewehr jederzeit auf die größtmögliche Unterstützung rechnen könne. Ein Mundartdichter der Schwesterfeuerwehr Böhlerwerk erfreute die Kameraden mit sehr gelungenen Vorträgen eigener Gedichte.

Vom Belegschaftsausflug der Firma Kopf. Wie alle Jahre veranstaltete auch heuer wieder das hiesige Elektrounternehmen Franz Kopf einen recht schönen Belegschaftsausflug. Am 16. ds. um 4.30 Uhr ging die Fahrt über Gmunden, Ischl, längs des Wolfgangsees nach St. Gilgen, wo wir gerade zur Fronleichnamprozession kamen, deren Teilnehmer durch ihre bunten herrlichen Trachten alle entzückten. Dann fuhrten wir längs des Fuschlsees nach Salzburg, von dort nach Berchtesgaden und zum Königssee. Nach der Besichtigung desselben ging es nach Zell am See, wo für die Übernachtung bestens gesorgt war. Ein abendlicher Spaziergang an den reizenden Ufern des Zeller Sees beschloß den ersten Tag. Am zweiten Tag fuhrten wir bei herrlichem Sommerwetter wie es nur selten ist, über den Großglockner nach Heiligenblut, wo ein mehrstündiger

Programm der „Festlichen Tage“ am 3. und 4. Juli in Waidhofen a. d. Ybbs

Die Vorbereitungen sind nun fast zu Ende gediehen. Fast, denn vieles muß und kann ja erst in den letzten Tagen geschehen! Eigentlich beginnen die festlichen Tage schon am 29. Juni. Denn an diesem Tage spielt die Volksbühne zum erstenmal das große vaterländische Trauerspiel Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“ und dann täglich bis zur eigentlichen Festaufführung am 3. Juli. Eine kleine Konferenz der Schulleiter und Direktoren fast aller Schulen des Bezirkes bewies das große Interesse, das von Seite unserer erfahrenen Pädagogen für dieses Stück besteht und es ist zu hoffen, daß recht viele Schüler daran teilnehmen können. Die Schülerkarten kosten einheitlich 4 Schilling, aber auch Erwachsene, besonders die Eltern der Kinder, können an diesen Aufführungen schon teilnehmen. Die Feier der Tage wird eingeleitet durch die Enthüllung der Gedenktafel für Dr. Edmund Frieb am Stadtturm, wobei der bedeutende Geschichtsforscher und Freund des Verewigten, Univ. Dozent Dr. O. Lechner, die Festrede halten wird. Die Jungbürger und die Männer, denen in einer eigenen Sitzung des Gemeinderates am 2. Juli

das Bürgerrecht verliehen wird, sind zu dieser Feier schon eingeladen. Vom Rathaus begibt sich unter Vorantritt der Stadtkapelle der festliche Zug in den Schloßhof, wo nun die Bürgerrechtsverleihung und das Gelöbniß der Jungbürger stattfindet. Die Feier wird umrahmt durch künstlerische Darbietungen des Männergesangsvereines, des preisgekrönten Schülerchores unserer Hauptschule und durch Deklamation von Versen unseres Heimatdichters E. Freunthaller und M. Oppitz. Der Landeshauptmann wird die Ansprache an die Jungbürger halten und die Gattin des Präsidenten des n.ö. Landtages, Frau Michaela Saßmann, wird als Fahnenpatin unserem Bürgermeister die erste Jungbürgerfahne Niederösterreichs überreichen. Prominente Vertreter der höchsten Regierungsstellen und Verwaltungsämter werden außerdem anwesend sein. Nach Beendigung dieser Festakte zieht der Zug der Jungbürger unter klingendem Spiel über den Unteren Stadtplatz mit der neuverliehenen Fahne zum Rathaus und übergibt dort dem Bürgermeister die Fahne in die Obhut der Gemeinde. Ein Abendessen wird die jun-

gen Menschen mit Vertretern der Stadt gemütlich vereinen und um 20 Uhr nehmen diese und die Festgäste an der Festaufführung „König Ottokar“ teil. Schon nachmittags beginnt aber auch das Fest der Sensenschmiede mit dem „Gassatengehen“. Nach der Festaufführung und schon während derselben stehen die Tore des Konvikts Gartens für das Volksfest offen, das allen Besuchern Frohsinn und Heiterkeit bescheren wird. Viele Überraschungen stehen in Aussicht. Der Sonntag-Vormittag ist dem großen Festzug der Sensenschmiede, ihrer steinernen Jubelhochzeit und der für sie von unserem Prälaten zelebrierten Festmesse gewidmet. Am Nachmittag aber tritt dann der gemütliche Teil, das bereits erwähnte Volksfest, in volle Aktion und wann dieses endet, kann heute noch nicht verbindlich gesagt werden. Eingebaut in den Rahmen des Ganzen ist die Tombola der Feuerwehr, über die an anderer Stelle näher berichtet wird. Nächste Woche wird unser Blatt noch einmal einiges erzählen und dann werden Sie, verehrter Leser, das Ihre beitragen können zum vollen Gelingen durch Anteilnahme und Mittun.

Aufenthalt vorgesehen war, der zu einem Abstecher auf die Pasterze benützt wurde. Ein ungewöhnlich strahlend blauer Himmel wölbte sich über den Gipfeln der imposanten Bergwelt. Die zweite Übernachtung erfolgte in Lienz. Am dritten Tag ging es durch das schöne Drautal, Spittal a. d. Drau zum Wörther-See nach Maria-Wörth, von wo aus eine kleine Motorbootfahrt nach der Halbinsel Pörtschach unternommen wurde. Von dort fuhren wir weiter nach St. Veit a. d. Glan, wo für die dritte Übernachtung gesorgt war. Am vierten Tag fuhren wir dann über Hohentauern nach Trieben, Rottenmann nach Admont. Am Tauernpaß wurde im Verein einer lustigen Gesellschaft bei Musik und Gesang eine kurze Rast gehalten. Von Admont ging es dann über die Buchau leider schon wieder heimwärts. Ein letztes längerer kameradschaftliches Beisammensein bei Forster in Oberland, wobei alle in bester Laune glückstrahlend der herrlichen Tage, die uns unvergeßlich bleiben werden, gedachten, beschloß unseren heurigen Belegchaftsausflug, der ohne die hochherzige Unterstützung unserer Firma nicht möglich gewesen wäre, weshalb die Belegchaft hierfür auch auf diesem Wege den allerwärmsten Dank ausspricht. Nicht vergessen soll aber auch der Autounternehmer Franz Holzinger werden, der durch seine verlässliche und umsichtige Leitung nicht nur für die Quartiere in einwandfreier Weise vorgesorgt hatte, sondern auch die anstandslos Fahrt zu einem wirklichen Vergnügen gestaltete, wofür ihm gleichfalls unser Dank ausgesprochen wird. Die Belegschaft.

Kriegsopferverband — Schuhaktion. Wir geben den Mitgliedern bekannt, daß die Schuhaktion mit Sonntag den 4. Juli abgeschlossen wird. Für die Kindererholungsaktion Freiland sind noch Plätze für den 5. und 6. Turnus offen.

Mitglieder, die Interesse haben, wollen sich ehebaldigst in den Sprechstunden einfinden.

Ereignisse im Rauhaardachshundezwinger „Von Fuchsbühl“. Der Name entstand im Jahre 1922, als die Besitzerin Frau Stefanie Kastner, die „Am Fuchsbühl“ wohnt, den Zuchtstamm der Hunde aus Rothsattel-, Öltlinger- und Besigheimerblut aufbaute. Im Laufe der Jahre waren viele gute und auch unerfreuliche Vorfälle zu buchen. 1948 kamen wieder auf Aufstellungen die ersten Erfolge. Jedes Jahr brachte neue Siege und Ehrenpreise. „Prinzeß“ erhielt heuer den höchsten Titel „Österreichische Siegerin“ zuerkannt. 1952 hatte der Zwinger die Freude, zwei Zuchtgruppenpreise, darunter einen Staatspreis, zu erhalten. Das folgende Jahr wurde eine andere Zuchtgruppe mit dem Wanderpreis des Klubs ausgezeichnet. Im Zwinger stehen derzeit vier Zuchthündinnen, von denen die Junghunde in aller Welt, so Österreich, England, Italien, Frankreich, CSR, Schweiz, besten Absatz finden. Dieses Jahr hatte der Zwinger drei Würfe. Der wertvollsten Zuchthündin „Gonda“, deren Nachkommen zur Erringung der Zuchtgruppenpreise beitrugen, rettete unser Tierarzt Otto Kluger durch den Kaiserschnitt das Leben. Bei der Kleinhait der Hündin eine äußerst schwierige Operation, die mit wahrer Meisterschaft vollzogen wurde. Nach zehn Tagen konnte „Gonda“ ihre drei Jungen klaglos säugen und ist heute so gesund und lebhaft wie früher und steht dem Zwinger zur Zucht weiter zur Verfügung. Diese Feststellungen geben der Züchterin neuen Auftrieb zur steten Weiterarbeit in der Zucht des braven Rauhaardackels.

Wechselkassendieb — Gastwirte, Achtung! Ein Dieb, der es auf die Wechselkassen in den Wirtschaften abgesehen hatte — es konnten ihm bisher sieben Diebstähle aus Wechselkassen in Gast-

zimmern nachgewiesen werden — wurde entlarvt und sieht seiner Bestrafung entgegen. Es ist dies der Renter Johann H., der in seiner Umgebung als Langfinger bekannt ist.

Ganz kurz. Der Blumenschmuck an unseren Häusern kommt nun etwas verspätet wieder zum Vorschein. In der Ybbsitzerstraße blühen schon die Blumen in den Kästchen auf der Mauer. Wir freuen uns immer an dieser farbigen Zier. — In letzter Zeit wurden im Stadtgebiet beachtenswerte Verbesserungen in der Beleuchtung der Straßen und Plätze durchgeführt. Siehe Ybbsitzerstraße, Plenkerstraße, Oberer Stadtplatz usw. — Die Bauarbeiten an der neuen Fachschule, am Sägewerk und Kistenfabrik, der Zubau zum Krankenhaus und einige kleinere Bauvorhaben gehen plangemäß weiter. — Die weitere Verkabelung unserer Telefonleitungen wird nun in Angriff genommen und die Voraussetzungen für die spätere Automatisierung, unter anderem die Aufstellung einer Baracke in der Pocksteinerstraße zur provisorischen Unterbringung des technischen Fernsprechamtes, wurden begonnen.

Achtung, Sonnenfinsternis am 30. Juni! Um die Mittagszeit wird man hier (in Wien um 12.45 Uhr) eine partielle Sonnenfinsternis beobachten können. Der Höhepunkt der Finsternis wird um 14 Uhr erreicht sein. Die Himmelserscheinung wird sich wie folgt zeigen: Am rechten Sonnenrand zeigt sich eine dunkle Einbuchtung, die rasch wächst und sich gegen das Innere der Sonnenscheibe verschiebt. Es ist die Scheibe des Neumondes, die an der Sonne vorüberzieht.

Zell a. d. Ybbs

Fronleichnamtsfeier. Infolge des günstigen Wetters am Sonntag den 20. ds. konnte diesmal die traditionelle Prozession mit besonderer Feierlichkeit abgehalten werden. Die Kolpingkapelle von Waidhofen, die Schuljugend, geführt von den Lehrpersonen, die kath. Jugend und eine große Gruppe weißgekleideter Mädchen zog an der Spitze des Zuges. Pfarrer Johann Litsch trug in der ehrwürdigen Barockmonstranz, welche der zweite Pfarrer von Zell, der Kartäusermönch P. Kajetan Wögerbauer, im Jahre 1796 von Gaming brachte, das allerheiligste Sakrament. Geistl. Rat Klimsch, Salesiendarleiter P. Gottward und Stadtkaplan Wenda leisteten geistliche Assistenz. Die Häuser, die Fenster und erst recht die Altäre waren mit viel Liebe geschmückt. Besonders der zweite Altar, welcher von Landesstraßenmeister Dörtl und seinen Helfern aufgestellt worden war, fiel durch die sinnreiche Ausschmückung allen auf. Hinter dem Baldachin schritten die Pfarrkirchenräte, einzelne Gemeindevertreter von Zell und Windhag sowie die Gemeindevertretung von Arzberg mit dem Bürgermeister. Für die kirchenmusikalischen Belange hat Chordirektor Eduard Freunthaller für die gesamte Vorbereitung und Durchführung der Prozession Kirchenrat Leopold Luger bestens gesorgt.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Geboren wurden: Am 10. ds. ein Knabe Eduard der Eltern Leopold und Maria Holzner, Landwirt, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 5. Am 10. ds. ein Knabe Peter der Eltern Johann und Rosa Ortner, Landwirt, Zell-Arzberg 29. Beste Glückwünsche!

Trauungen. Am 11. ds. Ludwig Riegener, Landarbeiter, und Stefanie Prüllner, Bauerntochter, St. Georgen a. d. Kl. Nr. 48. Am 15. ds. Johann Pfaffenlehner, Jungbauer, Waidhofen-Land, Maierrotte Nr. 1, und Maria Ritt, Bauerntochter, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 13. Am 19. ds. Friedrich Minhard, Kranführer, und Rosa Wurm, Haushalt, Windhag, Siedlung Weiruberg 138. Wir gratulieren!

Todesfall. Am 15. ds. starb Viktoria Haselsteiner, Ausnehmerin, Waid-

hofen-Land, 1. Rienrotte 37, im Alter von 77 Jahren. R. I. P.

Konradshaim

Irrtümlicher Holztransport. Vor 14 Tagen wurde eine Fuhre Langholz aus Konradshaim abtransportiert. Der Eigentümer des Holzes, die Firma H., hatte hievon keine Kenntnis und erstattete die Anzeige bei der Gendarmerie. Die Erhebungen ergaben, daß das Holz irrtümlich abtransportiert worden ist, der Unternehmer jedoch seinen Irrtum durch 14 Tage nicht meldete. Das Gericht wird sich mit dieser Sache zu befassen haben.

St. Georgen i. d. Klaus

Frecher Dieb. Am 21. ds. nachmittags wurden aus einem Bauernhaus in Sankt Georgen in der Klaus aus einer auf dem Traktor abgelegten Brieftasche 1500 S gestohlen. Zum Glück befanden sich zwei Gendarmeriebeamte im Patrouillendienst in der Nähe, die sogleich die Verfolgung des Diebes mit dem Kraftrad aufnahmen. Seine Spur konnte bis Maria-Neustift verfolgt werden. Am Morgen des 22. ds. wurde der Dieb in Maria-Neustift ausgeforscht und verhaftet. Den größten Teil des Diebsgutes besaß er noch. Der Täter wurde in der Person des Josef L. aus Salzburg ermittelt.

Lausbübereien. Am späten Abend des 12. ds. haben besonders rachsüchtige Individuen am Hause des Schmiedmeisters Fischer Steine in die Fenster geworfen und bei einem unbewohnten Haus in St. Georgen sämtliche Fenster zerschlagen. Die Ausforschung der Täter ist im Gange.

Sonntagberg

Kino Gleiß. Samstag den 26. und Sonntag den 27. ds.: „Alraune“. Mittwoch den 30. ds.: „Entgleiste Menschen“.

Hilm-Kematen

Fronleichnam. Obwohl es in der Nacht stark regnete, heiterte sich der Himmel zusehends auf, so daß die Fronleichnamprozession stattfinden konnte. Um 8 Uhr war feierliches Hochamt. Gesungen wurde die „Missa in G“ von Filke, „Introitus und Communio“ von Weyrich, „Ave verum“ von Mozart. Trotz des unsicheren Wetters waren sehr viele Gläubige anwesend. Voran ging die Schuljugend mit den Lehrpersonen der beiden Schulen Rosenau und Gleiß, die kath. Jugend mit den Fahnen, die weißgekleideten Mädchen, die Kleinen vom Kindergarten streuten Blumen, die Musikkapelle Kematen, der Kirchenchor, die Priester mit dem Allerheiligsten unter dem Baldachin, die Ministranten und zahlreiche Männer und Frauen beteten und sangen zur Ehre Gottes.

Windhag

Telephonanschluß. Das Gemeindeamt gibt der Öffentlichkeit bekannt, daß die Errichtung der allgemein zugänglichen Fernsprechstelle in Windhag, Gasthaus Schaumberger, fertiggestellt ist. Gegen Entrichtung der vom Gemeinderat zu bestimmenden Benützungsgeld kann sich jeder Interessent der Anlage im Ortsverkehr bedienen. Für Ferngespräche ist außerdem die vom Postamt errechnete Gebühr zu bezahlen. Die Sprechstelle ist unter der Rufnummer „Waidhofen 270“ erreichbar. +

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen

Endlich Telephonanschluß nach Windhag und St. Leonhard a. W.

Gedanken über den Bericht im „Ybbstaler Wochenblatt“ vom 18. Juni 1954

Wer die Entwicklung des Projektes „Telephonbau der Gemeinden Windhag und St. Leonhard“ in den Jahren seit 1949 kennt und den erwähnten Bericht über die Eröffnungsfeier in St. Leonhard gelesen hat, muß sich fragen, ob da Unwissenheit gesprochen hat oder andere Motive der Grund dieser lückenhaften Darstellung waren. Es wurde anscheinend kein Wort über die Schwierigkeiten der Finanzierung des Baues verloren, obwohl die Erbringung der nötigen Geldmittel einen der lebenswichtigsten Abschnitte der Baugeschichte darstellt. Mit einer wirksamen Handlung ist meist mehr getan als mit einigen unwirksamen Interventionen Auchbeteiligter. Abgesehen von den dankenswerten Leistungen lokaler Funktionäre beider Gemeinden wäre unserer Meinung nach unbedingt dem Mann Dank schuldig gewesen, der in ehrlicher Anteilnahme sein Verständnis für die Notwendigkeit der Errichtung dieser Verbindung unserer zwei Berggemeinden mit dem Wirtschaftszentrum des oberen Ybbstales, durch Beschaffung der ca. 50prozentigen Bedarfszuweisung, bewiesen hat. Für die Zuteilung derartiger Bedarfszuweisungen an die Gemeinden Niederösterreichs ist der Leiter des Landesamtes II, Landesrat Felix Stika, zuständig.

Die sozialistische Gemeindefraktion Windhag.

„Zirkus Kludsky“ in Waidhofen a. d. Ybbs

Ein Modellbau des ehemaligen Dompteurs Hans Zanghellini von faszinierender Naturtreue — Ein lehrreiches Schauobjekt für groß und klein

Wer von diesem wahrhaft großzügigen Modellbau des ehemaligen Dompteurs des weltberühmten Zirkus Kludsky, Hans Zanghellini, nur gehört hat, der kann sich von dieser in jahrelanger mühseliger Arbeit hergestellten Zirkusstadt keine richtige Vorstellung machen. Auch uns ging es so und wir waren von dem Gesehenen, das nur einen kleinen Teil seines Schaffens zeigt stärkstens beeindruckt, als wir in Reifberg bei ihm in die kleine Wohnung eintraten, deren größtes Zimmer vollständig ausgeräumt werden mußte, um uns nur einen kleinen Ausschnitt zu zeigen. Zuerst erzählte uns Herr Zanghellini, wie er zu diesem Modellbau kam. Er trat seinerzeit als junger Schlosser, als sich ein Teil des Zirkus Kludsky in Waidhofen befand, in den Zirkus ein und wurde auf recht abenteuerliche Art Dompteur und übte diesen Beruf durch sieben Jahre aus. Seinen Lebensweg, seine verschiedenen Erlebnisse im Zauber der Manege wird Herr Zanghellini bei der Schaustellung seines Modellzirkus den Besuchern gerne zum Besten geben. Nun zu dem Modellbau selbst, den er aus seiner lebhaften Erinnerung und seiner bewundernswerten Phantasie schuf:

Das Modell zeigt vor allem den großen Vorführungsplatz mit drei Manegen, die auch drei runde eiserne, zerlegbare Raubtiergitter haben, zu denen von den Käfigwagen die entsprechenden Laufgänge führen. Erfolgen andere Zirkusnummern, z. B. Seiltänzer, Artisten oder die hohe Schule der Pferde, so werden diese beweglichen Bauten weggeschafft. Der Zuschauerraum um die Manegen hat Logen mit gepolsterten Sitzen und tausende Sitzplätze sind amphitheatralisch aufsteigend rundherum aufgebaut. Allein der Aufbau dieser Sitze verlangt viele Stunden Arbeit. Im Zirkusraum fehlt nichts, was dazu gehört, von der Musiktribüne angefangen bis zu den Säge-

spänen in den Manegen. Mehr Platz als der Vorführungsraum, das wissen alle Zirkusbesucher, erfordern jene Dinge, die den Zirkusbetrieb erst ermöglichen. Das übrige Zirkusgelände ist weit ausgedehnter als jenes, das zur Schaustellung dient. Da sind die vielen Wagen für die Menagerie, die Stallwagen für die Pferde und schließlich die Wohnwagen für Künstler und Personal, der Salonwagen des Direktors usw. Alle Tierwagen können durch Laufgitter miteinander verbunden werden und die gefährlichen Tiere, wie Tiger, Löwen, Bären u. a., haben ihren Zulauf durch transportable Laufgitter. Der Zirkus ist modernst ausgestattet und jeder Wagen, das ganze Gelände und die Manegen sind hell elektrisch beleuchtet. Man kann sich kaum eine Vorstellung machen, welche Unsumme von Elektromaterial hierzu erforderlich war. Seine Schlußausstattung bekam dieser wohl einzigartige Miniaturzirkus durch die Tierwelt, die ebenfalls in großer Zahl und entsprechender Größe in Modellen vorhanden ist und das Ganze wirklichkeitsnahe macht.

Dieses oberflächliche Bild möge eine ungefähre Vorstellung davon geben, was H. Zanghellini zeigen wird. Wenn wir mitteilen, daß er durch sechs Jahre ungefähr 17.000 Stunden daran gearbeitet hat und daß die vollständige Aufstellung des über 6000 Teilstücke zählenden Modells einige Tage und Nächte erfordert, so kann man das von ihm geschaffene höchst originelle Werk erst richtig einschätzen. Es ist staunenswert, wie viel Liebe, Eifer, Fleiß und Energie hier an Werke waren und sind. Keiner wird sich daher die Besichtigung des „Zirkus Kludsky“ in der Turnhalle in den ersten Juli-Weekenden entgehen lassen, er ist wirklich sehenswert, noch dazu der erfahrungsreiche Erbauer dieses Modells selbst über das höchst interessante Zirkusleben erzählen wird.

Schwere Arbeitsunfälle. Am Samstag den 19. ds. nachmittags kam der Besitzer Anton Wagner (Eichen), Schilcher-mühle 27, beim Einführen des Grünfutters unter den Wagen und wurde eine Strecke von über 15 Meter mitschleift. Das Ochsengepann war durch Insektenstiche in dieser gewittrigen Schwüle scheu geworden und hat den Bauern niedergetreten. Dem Bedauernswerten wurde zum Glück rasche ärztliche Hilfe zuteil, da der telephonisch herbeigeholte Primarius Dr. A m a n n binnen 30 Minuten an Ort und Stelle war. Er verfügte die sofortige Überführung ins Waidhofner Krankenhaus mit dem Rettungswagen. Wie wir erfahren konnten, hat der Eichenbauer mehrere Rippen der linken Brustseite gebrochen und auch sonstige Verletzungen an den Gliedmaßen erlitten. Trotz der sehr schweren Verletzungen ist sein Befinden relativ gut. Einige Tage vorher wurde der Großschlagbauer (Stritzlöd Nr. 25) Franz Höltschl durch einen Stier im Unterleib schwer verletzt. Auch er mußte ins Spital gebracht werden. Die Verletzungen beider Windhager Besitzer sind als ernst zu bezeichnen und es muß mit einem längeren Kranklager gerechnet werden. Wir wünschen beiden gute Heilerfolge und die vollständige Wiederherstellung.

Ein jugendlicher Dieb. Mitte Juni hat ein jugendlicher aus Windhag einen Einschleischdiebstahl verübt, obwohl er 14 Tage vorher wegen eines anderen Diebstahles in Haft war und gegen Gelöbnis entlassen worden ist.

St. Ägyd

Notschlachtung. Das Besizerhepaar vom Hause Kapelln, die Wirtsleute von St. Ägyd, Max und Rosina Haselsteiner, hatte am Samstag den Verlust von drei trächtigen Kühen zu beklagen. Die Tiere, die in der Weide gingen, wurden durch das heuer besonders gute Futter gebläht und mußten sofort geschlachtet werden. Ein schwerer Schlag für das Bauernhaus und seine jungen Besitzer.

St. Leonhard a. W.

Von der Postablage. Dieser Tage wurde die Postablage zur gemeindefreilichen Sprechstelle in den Gasthof Köbl (ehemals Aigner) verlegt. Sie war bis zum Kriegsende bereits dort gewesen und es wurde aus dienstlichen Gründen der alte Zustand wieder hergestellt.

Allhartsberg

Hochzeiten. In der Gnadenbasilika Maria-Tafel vermählten sich Franz Strohmayer, Bauernsohn vom Berg-hof, Aschbach, und Fräulein Berta Schwarzhörer, Bauerntochter in Zulehen, Allhartsberg. — In der Pfarrkirche Allhartsberg reichten sich die Hand zum Bund fürs Leben Johann Dorninger, Bauernsohn von Stinzen, Allhartsberg, und Fräulein Berta Hirner, Bauerntochter von der Herrenöd, Allhartsberg. Viele Glückwünsche den Neuvermählten!

Wallfahrt. Am Dreifaltigkeitssonntag unternahm wie alljährlich eine ansehnliche Prozession von der Pfarrkirche Allhartsberg aus ihren traditionellen Pilgerweg auf den Sonntagberg. Von einem herrlichen Wetter begünstigt, erreichte die Prozession ihr erhabenes Ziel bei dem dreieinigen Gott in der Gnadenkirche auf dem Sonntagberg. Daß einst die Verehrung der hl. Dreifaltigkeit groß war, beweist uns das herrliche Gotteshaus, welches nur von den Almosen der Gläubigen errichtet wurde. Mögen auch die Gaben unserer Zeit zur Aufrechterhaltung unseres Gnadenortes im Mostviertel beitragen.

Ybbsitz

Geburten. Am 4. ds. wurde den Eltern Johann und Wilhelmine Kerschbauer, Sägearbeiter, Markt Nr. 62, ein

90 Jahre Gesangverein Ybbsitz

Neunzig Jahre sind verrauscht, seit sich in Ybbsitz erstmalig vier sangesfreudige Männer unter Führung des ersten, nach der im Sturmjahre 1848 erkämpften „freien Gemeindeordnung“ freigewählten Bürgermeisters Josef Windischbauer zur Pflege des deutschen Liedes, das wenig vorher seinen klingenden Siegeszug durch Stadt und Land angetreten, zusammenschlossen. Es ist seither in Ybbsitz nicht mehr verklungen; immer wieder fanden sich Männer und Frauen, die nach des Tages Mühen und Lasten gerne und freudig ihr Können und Wollen in den Dienst Frau Musikas stellten. Aus bescheidenen Anfängen wuchs der Gesangverein „Sängerkränzchen“ empor; im Wandel der Zeit hatte auch er seine Wandlungen zu bestehen. Durch die ernste und zielbewußte Arbeit einer Reihe von hochbegabten und kunstbegeisterten Chorleitern, durch die freudige und emsige Mitarbeit seiner Mitglieder stieg der Ybbsitzer Gesangverein zu achtungsgebietender künstlerischer Höhe auf und hat sich durch seine gesanglichen Leistungen, wie auch durch die überaus gelungenen Aufführungen der Operetten „Das Land des Lächelns“ und „Der Vogelhändler“ in die vordere Reihe der niederösterreichischen Sängerbünde gestellt. Liebe zu Heimat und Volk, Freude am Schönen, an dem wundersamen Melodienzauber unserer Volkslieder, die unsere Sänger seit eh und je beseelten, weckten frohen Widerhall in den Herzen ihrer Mitbürger. So ward das „Sängerkränzchen“ allmählich ein Kulturfaktor ersten Ranges im Leben des Marktes.

Wie sehr sich der Verein in die Herzen der Ybbsitzer gesungen, erwies die Festliedertafel anlässlich der neunzigsten Wiederkehr seines Geburtstages am 19. Juni. Alles mühte sich, ihm im überfüllten Heigl-Saal zu huldigen. Selbst die Bundesleitung des österreichischen Sängerbundes hatte aus Wien ihren Präsidenten Dr. Bernhard entsendet, eine besondere Ehre, welche die Ybbsitzer Sänger wohl zu würdigen wußten. Ein herzhafter Vorspruch unseres Heimatdichters Sepp Schnabl leitete die Feier ein. Obmann Seisenbacher konnte zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen mehrere Ehrenmitglieder und frühere führende Vereinsfunktionäre begrüßen, auch Vertreter der Gesangvereine Waidhofen a. d. Ybbs und Purgstall. Die flotten Weisen des von Kapellmeister M i m r a geführten Hausorchesters umrahmten ein reichhaltiges Programm. Direktor R o u s c h a l, ehemals lange Jahre hindurch Chorleiter des Vereines, schilderte in der Festrede das Werden und

Mädchen mit den Namen Ilse Maria geboren. Am 11. ds. erhielten die Eltern Stefan und Aloisia Heigl geb. Oismüller der Wirtschaft Mais, Rotte Maisberg Nr. 1 gleichfalls ein Mädchen, das auf den Namen M a r g a r e t e getauft wurde. Beste Glückwünsche.

Eheschließung. Sonntag den 13. ds. vermählte sich der Baumeister Ing. Ernst B r u c k n e r, Wien IV, Sohn der hiesigen Kinobesitzer Anton und Cäcilia B r u c k n e r, mit Fräulein Maria Menzinger v. Presental, Tochter des Sparkassebeamten R. Menzinger, Waidhofen. Die Trauung erfolgte in der Waidhofner Pfarrkirche. Dem jungen Ehepaar entbieten wir die herzlichsten und besten Glück- und Segenswünsche für alle Zukunft!

Sterbefall. Am 15. ds. starb Frau Anna Maria Grafeneder geb. Brandstetter, Rentnerin, Rotte Schwarzenberg Nr. 2, im hohen Alter von 87 Jahren. Am 17. ds. verschied Maria Schmid geb. Rudek, Gattin des ehemaligen Gärtners bei der Fa. Leo Smrzka, Rotte Maisberg Nr. 14, im Alter von 78 Jahren. R. I. P.

Fronleichnam. Der am Fronleichnamstag früh einsetzende Regen hörte vor Beginn des Umzuges zur Freude der Kinder auf, so daß die Prozession stattfinden

Wachsen des Vereines, sein unwandelbares Festhalten an den Idealen des Sängertums, sein Emporsteigen zu stolzer Höhe; wehmütig gedachte er der Vielen, die ihre beste Kraft in den Dienst der großen Sache gestellt und längst eingetrichtert sind zur großen Armee. Mit kernigen, humorvollen Worten überreichte Präsident Dr. Bernhard den Ehrenmitgliedern des Vereines Anton und Michael Fürnschließ und Julius Sackl den Ehrenbrief des österreichischen Sängerbundes, die höchste Auszeichnung, die einem Sänger verliehen werden kann. Bürgermeister Kupfer überbrachte die Glückwünsche des Marktes und würdigte in trefflichen Worten die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung des Vereines. Obmann Seisenbacher und Obfrau Poldi Fallmann überreichten verdienten Sängerrinnen und Sängern die goldene bzw. silberne Ehrennadel des Sängerbundes. Schließlich verkündete der Obmann die Ernennung Prof. Anton Fürnschließ d. J., des bewährten ehemaligen Chorleiters, Regisseurs und Tenors der Operettenaufführungen, zum Ehrenmitglied des Vereines; er dankte in bewegten Worten.

Unter der mitreissenden Stabführung des Chorleiters Bsteh brachte der Männerchor Schuberts „Widerspruch“, „Andreas Hofers Abschied vom Leben“ von Pietsch, Engelsbergs „Waldweise“ und Kirchls „Abschied“ zum Vortrag; Chorleiter Willi Wagner führte seinen prächtigen Frauenchor mit Mozarts „Auf der Andacht heiligem Flügel“, Strauß' „Dorfschwalben aus Österreich“ und Schuberts „Deutsche Tänze“ zum Siege. Frau Waldherr sang das „Vilja-Lied“, Prof. Fürnschließ den „Postillon von Lonjumeau“ mit Orchesterbegleitung. Überflüssig, zu sagen, daß das begeisterte Publikum allen Darbietungen rauschenden Beifall zollte, besonders auch dem vom gemischten Chor mit Orchesterbegleitung gesungenen unsterblichen Strauß-Walzer „An der schönen blauen Donau“. Der Wohlklang der Stimmen, die überaus exakte Darbietung zeigten von eifrigem Studium und emsiger Vorarbeit. Besonders zu begrüßen ist, daß es dem „Sängerkränzchen“ an jugendlichen Sängerinnen und Sängern, an lebenswichtigem Nachwuchs also keineswegs mangelt.

Nach Schluß der offiziellen Feier blieb der Großteil der Festeilnehmer in froher Runde vereint. Nun ließ sich das rühmlichst bekannte Ybbsitzer Volksliedquartett, die Damen Grete K u m m e r, Mitzi S c h m a d e r e r, Mitzi S c h o i b w o h l und der unermüdete Sepp

konnte. Diese führte heuer über die Schwemtau. An der Prozession nahmen die Vertreter aller Behörden und Ämter, zahlreiche weißgekleidete Mädchen, die Schulkinder und die Bevölkerung in großer Zahl teil. Der verstärkte Sängerkor wurde von der Musikkapelle unterstützt. Auch wurden heuer wieder bei der Verlesung der Evangelien an den Altären die traditionellen Böllerschüsse abgegeben, die seit einigen Jahren fehlten.

Amateur-Photographenklub. Die angekündigte Photowanderung findet am Sonntag den 27. ds. statt. Treffpunkt um 13.30 Uhr im Klublokal.

Straßenbau. Endlich wurde jetzt wieder mit der Fertigstellung der Straße vom Ortsausgang bis zu dem ehemaligen Maidenlager begonnen. Während voriges Jahr der Unterbau und die Schotterbettung gemacht wurde, wird heuer der Einbau einer staubfreien Decke die Arbeit an diesem Straßenteil abschließen und es steht zu erwarten, daß nächstes Jahr ein größeres Teilstück der Straße Ybbsitz-Gresten zum Ausbau kommt.

Opponitz

Eheschließung. Am 19. ds. schlossen der Jungbauer Josef Kerschbauer-

Schnabl, hören. Erst kürzlich hatte es in der Wiener Urania vor einem Wiener Publikum wahrhaft triumphale Erfolge eingeheimst; seine meisterhafte Wiedergabe der Volkslieder und Heimsänge riß auch hier die Zuhörer zu immer neuen Beifallsstürmen hin. Dr. Bernhard erwies sich als köstlicher Interpret von Versen aus Viktor Keldorfers „Lebensbeichte“ wie auch als hervorragender Klavierspieler, Ehrenmitglied Sackl als glänzender Humorist. Es begann zu dämmern, als die Lichter im Heigl-Saal erloschen.

Am Sonntag sang der Männerchor beim Festgottesdienst in der Pfarrkirche Schuberts „Deutsche Messe“; eine Helden-ehre mit Kranzniederlegung schloß sich an.

Mit stolzer Freude und aufrichtiger Genugtuung kann der Ybbsitzer Gesangverein auf seine in neunzig Jahren vollbrachte Tätigkeit zurückblicken; hoffnungsfreudig wallt er im Bewußtsein seines Könnens der Vollendung des ersten Jahrhunderts seines Bestandes entgegen — einzig bemüht, seine Ideale zu pflegen und so der teuren Heimat zu dienen.

Das Wieselburger Volksfest 1954

das unter dem Ehrenschatz von Landeshauptmann Ökonomierat Steinböck und Landeshauptmannstellvertreter Dipl.-Ing. Kargl steht, wird am Freitag den 25. ds. um 10 Uhr feierlich eröffnet. Den Hauptziehungspunkt der repräsentativen Leistungsschau von Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, die wie alljährlich um Peter und Paul, diesmal vom 25. bis 29. ds., stattfindet, wird die erstmalige Vorführung eines Fernsehbetriebes in Niederösterreich bilden. An Sonderveranstaltungen sind ferner noch eine Ausstellung des n.ö. Landesmuseums unter der Devise „Wald und Wild“, Segelflug- und Motormodellvorführungen sowie ein Traktorgeschicklichkeitsfahren vorgesehen. Auf einem Gelände von 18.000 m² stellen 150 Firmen aus acht Bundesländern und zum erstenmal auch aus Westdeutschland aus. Dem Volksfestcharakter der Veranstaltung trägt ein großer Vergnügungspark Rechnung. Vom Freitag den 25. bis Dienstag den 29. Juni (Peter und Paul) verkehren alle Züge von und nach Wieselburg verstärkt. Am Sonntag und am Feiertag ist Werktagsverkehr. Alle Züge der Westbahnstrecke haben Anschluß nach Wieselburg. Ferner veranstalten zahlreiche Autobusunternehmen Sonderfahrten zum Volksfest.

mer, Waidhofen-Land, 1. Pöchlauerrotte 4, und die Bauerntochter Mathilde Putz, Opponitz, Strubb 13, in der hiesigen Pfarrkirche den Bund fürs Leben. Wir gratulieren recht herzlich!

50jähriges Bestandsjubiläum der Raiffeisenkasse. Am 7. ds. beging die Raiffeisenkasse Opponitz in schlichter, aber eindrucksvoller Weise die Feier ihres 50-jährigen Bestandes. Aus diesem Anlaß begaben sich die Funktionäre und Mitglieder der jubelnden Kasse zum Grabe des verstorbenen Gründungsobmannes Florian Pichler und gedachten im Rahmen der Kranzniederlegung aller verstorbenen Gründer, Funktionäre und Mitglieder. August Kefer sen. sprach am Grabe Worte des Gedenkens und des Dankes. Die Musikkapelle spielte als Abschluß einen tiefempfundenen Trauerchoral. Nach dem feierlichen Hochamt, das von Geistl. Rat Pfarrer Trinko zelebriert wurde und bei welchem der Bläserchor die Schubert-Messe ausgeführt spielte, fand unter reger Beteiligung der Mitglieder die Festversammlung statt. Unter den zahlreichen Ehrengästen konnte der Obmann Bürgermeister J. Kupfer aus Ybbsitz, Anton Pichler und Rudolf Winkelmaier von der Raiffeisenkasse Großhollenstein begrüßen. Ebenso wurde

Mensch hat hier weit ausholend seine Macht vergrößert. Ein gigantisches Werk geht hier seiner Vollendung entgegen. Mit tiefen Eindrücken steigen wir in die Seilbahn, die uns wieder dem Tal entgegen trägt.

Auf der Fahrt nach Salzburg wird noch ein kleiner Abstecher nach Berchtesgaden und zum Malerwinkel am Königsee gemacht. In der Festspielstadt werden unter der Führung des Reiseleiters Dr. Tiesch die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besichtigt.

Einen weiteren künstlerischen Genuß bietet der Besuch eines Glanzstückes der Gotik, des Pacher-Altars in St. Wolfgang.

Einen würdigen Abschluß der überaus eindrucksvollen Reise gibt die Bootfahrt auf dem Traunsee bei Gmunden. Eine Entspannung hat bereits jeder notwendig. Gerne läßt man sich treiben von den Wogen des durch den Wind aufgepeitschten Sees.

Als die Jungen spät am Abend in Waidhofen ankommen, sind sie zwar ein wenig müde von all dem Ungewohnten. Aber aus ihren leuchtenden Augen strahlt noch das große Erlebnis, als sie mit einem herzlichen Dank an ihren Lehrer aus dem Omnibus steigen.

Waidhofner Fachschüler erleben die Heimat

Schlußexkursion der Landesfachschule Waidhofen a. Y. (31. Mai bis 4. Juni 1954)

(Schluß)

Die neuen Großkraftwerke

Ein langer Weg liegt hinter uns, als wir am Abend in Kaprun einlangen und die müden Häupter zur Ruhe legen. Der nächste Tag beginnt bereits um 5 Uhr früh und führt zu der zweifellos eindrucksvollsten Baustelle Europas, den Glockner-Kraftwerken. Kaum ist der Ort Kaprun zu Ende, sehen wir drüben am Hang vier Druckrohre über 800 Meter lang, die unten am Kraftwerk, der sogenannten Hauptstufe münden. Mit leise brummendem Ton singen hier die acht Turbinen mit ihren vier Generatoren, die bereits heute rund 25 Prozent des gesamten Strombedarfes von ganz Österreich zu decken vermögen, ihr eintöniges Lied. Nach kurzer Fahrt erreichen wir den Wasserfallboden. Von da geht es einen Kilometer tief in das Innere des Berges, dann mit einem Steilaufzug 800 Meter hoch, anschließend wieder rund einen Kilometer eben und wir befinden

uns dicht am Fuße der Limbergssperre. Hier ist ein zweites Kraftwerk im Entstehen, das von einem noch höher gelegenen Stausee, der den Moserboden unter Wasser setzt, seine Kraft erhält. Hier werden auch jene zwei größten Pumpen, die je gebaut wurden, stehen und werden die Aufgabe haben, mit dem in der Nacht im Überschuß vorhandenen Strom das Wasser des Limbergsspeichers in den Moserbodenspeicher zu pumpen. Hoch über uns erhebt sich der imposante, glatte, 120 Meter hohe Sperrmauerbogen des Limbergsspeichers, der in einem künstlichen See von etwa 2,5 Kilometer Länge das Wasser dieser Berge aufbewahrt, um es besonders dann unten in der Hauptstufe in Strom zu verwandeln, wenn die anderen Kraftwerke durch den geringen Wasserstand der Flüsse, vor allem in den Wintermonaten, in ihrer Leistung recht beschränkt sind.

Durch zwei lange Straßentunnels geht es immer steiler aufwärts, bis wir in einer Höhe von 2100 Meter die Mosersperre erreichen. Wir stehen auf dem mächtigen Kabelkranturm. Tief unter uns liegen zahlreiche Baracken und talwärts der Moserboden, der den zweiten großen Stausee aufnehmen wird. Gegenüber sehen wir die sogenannte „Höhenburg“ mit den gewaltigen Kabelkrantürmen, mächtigen Silos, Schotterfabri-

ken, Betonaufbereitungsanlagen und über ihnen erstrahlen mächtig im Sonnenglanz, sich scharf gegen den stahlblauen Himmel abhebend, die so nahen Gipfel des Bärenkopfes, Wiesbachhornes und anderer Dreitausender. Wir können uns nicht genug eingehend diese Pracht ansehen.

Von der Höhenburg sehen wir aus unmittelbarer Nähe, wie so eine Riesensperre entsteht. Über eine 15 Kilometer lange Seilbahn wird der Zement herangeholt, Kabelkräne führen den nötigen Schotter herbei, in der Johnson-Anlage entsteht der fertige Beton und die Kübel des Hauptkabelkranes bringen ihn zur Sperrmauer. Eine Million Kubikmeter Rüttelbeton wird diese Mauer aufgenommen haben, wenn sie fertig ist.

Auf der anderen Seite der Höhenburg wird in der Tiefe schon wieder an den Fundamenten der dritten Sperrmauer, der Drossensperre, gearbeitet. Auf dieser Seite wird das Wasser der Möll einfließen, das von der Margaritzensperre herübergeleitet wird. Vorläufig schießt es noch in einem gewaltigen weißen Strahl aus dem Stollen und stürzt wild schäumend zum Wasserfallboden hinunter.

Immer neue Überraschungen, selbst für erfahrene Techniker, werden uns bekannt, hier inmitten der fast unwirklich schönen und majestätischen Natur. Der

Geistl. Rat Pfarrer Trinko, Bürgermeister Stefan Lueger, VS. Dir. Leopold Pfaffel und Gend. Insp. Frz. Hauer (Obmann des Sparvereines „Adabei“) willkommen heißen. Ganz besonders herzlich wurde unser Alther Michael Seisenbacher vom Ramberg als noch einzig lebender Gründer begrüßt und gefeiert. Bürgermeister Stefan Lueger überbrachte der jubelnden Kasse die Grüße und Wünsche der Gemeindevertretung und betonte in seiner Rede: Durch 50 Jahre emsige und rührige Arbeit und Fleiß haben die Funktionäre ein Werk geschaffen, dem der Herrgott zum Wahle der Bevölkerung seinen Segen gab. Sodann hielt Hans Six einen interessanten geschichtlichen Rückblick über die Entstehung und Entwicklung der Raiffeisenkasse Opponitz während der vergangenen 50 Jahre, welcher mit großem Beifall belohnt wurde. Er sagte unter anderem, daß das Sameukorn, das am Gründungstag in die Erde gelegt wurde, gute, schöne und reiche Frucht getragen habe. Mühe, Fleiß und Idealismus haben den Aufbau fundiert. Entschlossene Tatkraft, rastloser Arbeitseifer führten zum Erfolg. Um die von den Vätern aufgebaute Kasse zu erhalten und weiterzuführen, muß unermüdet und zielbewußt geschaffen werden, getreu dem alten Sprichwort: Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott! Obmann Anton Pichler aus Großhollenstein wünschte in kernigen Worten der jubelnden Nachbarkasse alles Gute zu den arbeitsreichen und von viel Erfolg gekrönten vergangenen 50 Jahren, auch für die nahe und ferne Zukunft für ihr weiteres Blühen und Gedeihen zum Wohle weiterer Generationen. Oberregierungsrat Dr. Lindemann, Bezirkshauptmann von Amstetten, übermittelte der Raiffeisenkasse Opponitz zu ihrem 50jährigen Bestandsjubiläum herzliche Glückwünsche. Der Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1953, der von Obmann Ignaz Schneckenleitner vorgetragen wurde, zeigte, daß hier umsichtige und fleißige Arbeit geleistet wurde. Dem Bericht war zu entnehmen, daß die Spareinlagen im vergangenen Jahr bedeutend zugenommen haben, ebenso ist die Darlehenssumme beträchtlich gestiegen. Hier ein kurzer Überblick des Darlehensstandes: 1945 3.000 S., 1946 5.000 S., 1947 2.000 S., 1948 14.000 S., 1949 34.000 S., 1950 51.000 S., 1951 68.000 S., 1952 99.000 S., 1953 141.000 S. Die Funktionäre kennen die Nöte und Sorgen jedes einzelnen Mitgliedes. Sie sind bestrebt, jedem Darlehenswerber zu helfen. Um das nötige Kapital zur Verfügung zu haben, wäre es nur wünschenswert, wenn das überflüssige Geld, das nicht unmittelbar gebraucht wird, der Raiffeisenkasse zur Verfügung gestellt wird, so daß diese weiter in der Lage ist, finanzielle Hilfe zu gewähren. Es ist der Kasse gelungen, während der ganzen Zeit ihres Bestandes vielen Kreditbedürftigen zu helfen. Dies war nur möglich, weil durch Bienenfleiß die nötigen Summen zustande kamen. Auch jetzt ist erfreulicherweise eine Steigerung der Spareinlagen zu verzeichnen. Der Sparsinn ist neu geweckt. Durch das Wirken des Sparvereines „Adabei“ wird wesentlich zur Förderung des Sparsinnes beigetragen. Nach Erledigung der Tagesordnung überbrachte Bürgermeister und Obmann Kupfer die Grüße und die Glückwünsche der Genossenschaftszentralkasse und der Landwirtschaftskammer Wien. Er hielt sodann ein wirtschaftliches Referat, das von der Versammlung mit großem Interesse und Beifall aufgenommen wurde. Er sprach auch über Sinn und Zweck des Sparens und sagte auch, die Raiffeisenkassen sind der Motor des Wirtschaftslebens auf dem Lande. Daß dieser Motor zum Wohle der Bevölkerung immer im Schwung bleibt, dafür sorgen die gewählten Funktionäre, die in den abgelaufenen 50 Jahren die Raiffeisenkasse leiteten und die die Verantwortung für ihr Schicksal trugen. Anschließend brachte Obmann Kupfer die von der Landwirtschaftskammer verliehenen Auszeichnungen zur Verteilung, und zwar: Ein Ehren Diplom für die jubelnde Kasse; ein Anerkennungsdiplom erhielt Josef Schnabel für 29jährige, Anton Pichler (Vorderwinn) für 23jährige und Schmiedmeister Johann Pitnik für 22jährige ununterbrochene Mitarbeit im Aufsichtsrat. Die Genossenschaftszentralkasse verlieh in Würdigung seiner hohen Verdienste für 40jährige Tätigkeit August Kefers, das Ehrenzeichen 2. Klasse, ebenso erhielt das 87jährige Gründungsmitglied Michael Seisenbacher das Ehrenzeichen 2. Klasse. Tiefergerührt dankte der Ausgezeichnete für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Auch uns alle bewegte die Freude, daß es einem Menschen vergönnt war, ein so hohes Lebensalter in ungebrochener geistiger Frische und Gesundheit zu erreichen, daß er ein halbes Leben lang, durch 44 Jahre, in gewissenhafter Pflichterfüllung als Funktionär der Kasse tätig war. Mit Dankesworten an die erschienenen Festgäste, Funktionäre und Mitglieder schloß der Obmann die würdige Festversammlung.

Handarbeiten-Ausstellung. Am Sonntag den 20. ds. fand in der hiesigen Volksschule eine Zeichen- und Handarbeiten-Ausstellung statt. Der gute Besuch zeigte, daß unter der Bevölkerung reges Interesse hierfür bestand und fanden die ausgestellten Arbeiten der 1. bis 8. Schulstufe allgemeine Anerkennung. Wir dan-

ken Dir. Pfaffel sowie der gesamten Lehrerschaft und den ausstellenden Schülerinnen und Schülern, daß es der Bevölkerung ermöglicht wurde, einen Einblick in das Gebiet des Zeichen- und Handarbeitsunterrichtes zu gewinnen.

Fronleichnam. Wie alljährlich wurde auch heuer wieder der Fronleichnamstag recht feierlich begangen. Die Musikkapelle der Freiw. Feuerwehr wirkte ebenfalls mit, das kirchliche Fest zu verschönern, wofür den Musikern der Dank gebührt. Leider mußte die Prozession infolge des schlechten Wetters entfallen und wurde diese in der Kirche bei den einzelnen Seitenaltären gehalten. Weil das Böllerschießen jetzt wieder erlaubt ist, hat sich unser bekannter Spezialist wieder in uneigennütziger Weise für diesen alten Brauch zur Verfügung gestellt und ebenfalls mitgeholfen, das Fronleichnamsfest zu verschönern; wir danken Florian Dollinger sowie seinen Mitarbeitern.

Großhollenstein

Theateraufführungen. Es wird noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß am Samstag den 26. ds. um Punkt 20 Uhr und am Sonntag den 27. ds. um 15 Uhr im Theatersaal das heitere Familienstück in drei Akten „Willis Frau“ von Max Reimann und Otto Schwarz zur Aufführung gebracht wird. Es wirken mit: Martha Pichler, Helene Hirner, Hans Schölnhammer, Hans Pschorn, Marie Pichler, Josef Smetana, Ing. Fritz Steinbacher, Karli Käfer und Ambros Schnabel. Es versäume niemand, diese einzigartige Gelegenheit, sich glänzend zu unterhalten. Es wird ein Attentat auf die Zwerchfelle der Zuschauer sein. Karten im Kaufhaus Glöckler.

Lichtspiele. Samstag den 26. ds.: „Man nennt es Liebe“. Sonntag den 27. ds.: „Der Haflingersepp“. Mittwoch den 30. ds.: „Zwei Herzen in Alt-Heidelberg“.

Göstling

Fünf Trauungen innerhalb zwei Tagen. Die meisten davon entfielen auf Samstag den 19. ds., da gab es zwei Doppeltrauungen, die beide als Hochzeiten mit Musik gefeiert wurden. Um 11 Uhr zog das erste Doppelbrautpaar unter den schneidigen Klängen einer Abteilung der Musikkapelle Kogelsbach zum Standesamt und zur Kirche. Es waren zwei Töchter des Hausbesizers Leopold Haberl in Göstling, Fr. Rosa und Edeltraut Haberl, mit Zimmerer Josef Reiter aus Zarnsdorf und Eduard Biber aus Schönbühel. Zu Beginn der Trauungszeremonie sang eine Freundin der einen Braut, ein Fräulein aus Wieselburg, mit schöner Stimme und gutem Vortrag das „Ave Maria“ von Bach-Gounod, zum Schluß der Onkel der Bräute, Josef Haberl aus Villach, mit machtvoller Baß ein Trauungslied. Während das erste Doppelpaar noch in der Pfarrkanzlei die Unterschriften gab, hörte man schon wieder schneidige Marschklänge; es war dies eine Abteilung der Feuerwehr-Musikkapelle Göstling, die das nächste Doppelbrautpaar begleitete: Förster der Bundesforstverwaltung Göstling Werner Weninger und dessen Braut Fr. Sophie Haub aus Steinbach bei Göstling; zugleich feierte eine Schwester des Bräutigams in Göstling die kirchliche Trauung. Die Doppeltrauung nahm als guter Bekannter der Familie Haub hochw. Pfarrer Saffertmüller aus Säusenstein vor. Nach der Trauung sprach das Töchterchen Christl des Berufskollegen Hutgraber ein hübsches Gedicht mit gutem Vortrag, danach sang der Gesangsverein Göstling seinem Mitglied Weninger mit schönem Vortrag einen gemischten Chor. Am Sonntag um 12 Uhr gab es dann eine stille, aber feierliche Trauung. Der Schmiedmeister Leopold Dürr in Hammer bei Göstling führte Fr. Rosi Kraft, die bisher als gewerbliche Hilfskraft im Betriebe ihres Bruders, des Schlossermeisters Sepp Kraft, tätig war, zum Altar. Die Braut ist ein verdienstvolles Mitglied des Gesangsvereines und besonders des Kirchenchores. Es wurde deshalb die Trauung möglichst feierlich gestaltet. Zu Beginn spielte Karl Schnabel als Violinsolo, begleitet vom Regenschori Karl Eppensteiner mit feinem Vortrag das „Ave verum“ von Mozart zum Schluß der Zeremonie sang der Gesangsverein und der Kirchenchor mit besonders innigem Vortrag einen Trauungschor. Auch hochw. Pfarrer Schauer dankte am Schluß seiner Trauere dem treuen Kirchenchormitglied für die bisher geleisteten Dienste. Ein feierlicher Segen mit Tantum ergo für gemischten Chor und Orchester beschloß die Feierlichkeit. Allen Brautpaaren auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

Lieber Sängerbesuch. An Stelle des nicht zustande gekommenen Sängerfestes in Ybbsitz veranstaltete der Chorverein „Liederkrantz 1862“ in Amstetten eine Sängerfahrt nach Göstling. Dieser Besuch galt auch einem treuen Mitglied unseres Gesangsvereines und „Vereinsvizewirtin“, Fr. Traudl Kirchberger, die auch ein treues Mitglied in Amstetten war, als sie dort eine Stellung hatte. Die Amstettner kamen nach guter alter Weise mit der Bahn. Nach Spaziergängen und einem leider stark verregneten Autoausflug durch die Not nach Steinbach war

dann ein fröhliches und geselliges Beisammensein mit den Göstlingern im Gasthaus Kirschner. Wir Göstlinger ließen uns ausgiebig vorsingen und bekamen Schönes zu hören. Die Amstettner mit tragenden Sopranen, kräftigen Altten, wirklichen, hellen Tenören und besonders mächtigen Bässen sangen die gemischten Chöre „Heimat“ von C. L. Fischer, „Über die Heide“ von Hlinak, „Hoamatgsang“ von Schnopfhagen, „Ich liebe, was fein ist“ und „Ständchen“ von Robert Fuchs, „Innsbruck, ich muß dich lassen“ von Heinrich Isaak und „Mein Donautal“ und „Wachau, du Träumerin“ von Ernst Schandl. Der Männerchor sang „Almfrieden“ von Wegscheider, „Zieh mit“ von Hlinak und „Abschied vom Walde“ von Mendelssohn. Dann hörten wir noch besonders fein abgetönte Frauenchöre „Am Brunnen“ von Hugo Jüngst und „Wiegenlied“ von Frz. Neuhöfer. Die Chöre wurden geleitet von Chorleiter Biberauer, der erste Chor von Ehrenchorleiter Professor Scheibelreiter. Wir Göstlinger, ein kleines Häufel gegenüber den gut besetzten Amstettner, sangen „Wandern im Walde“, „Die Mühle“ von Hlinak, einen eigenartigen Satz des Wandervogelliedes „Kein schöner Land“ und die Volkslieder „Vigerl, Vogerl“, „Wie lustig ist im Winter“, „Wann Ammlüferl waht“ und den „Allerseelenjodler“. Wegen des Wetters mußte das Beisammensein statt im Garten in den Gasträumen stattfinden, was jedoch der Herzlichkeit keinen Abbruch tat. Die Vorstände Pöschl aus Amstetten und Blamauer aus Göstling hielten kurze, herzliche Begrüßungs- und Abschiedsansprachen. Besonders freute es uns als Zuhörer und Gast wieder unseren lieben Bürgermeister Franz Längauer begrüßen zu können. Und noch ein weiterer Ehrengast freute uns ganz besonders, unser neuer hochw. Pfarrer Schauer, der immer wieder beweist, daß er Musik und Gesang schätzt. Zum Schluß sei den Amstettner nochmals recht herzlich für ihren Besuch gedankt. Daß wir Göstlinger uns recht sehr freuen würden, wenn es wieder einmal ein Wiedersehen

geben sollte, braucht keiner besonderen Erwähnung!

Gallenz

Doppelhochzeit. In der Pfingstwoche hielten Doppelhochzeit Karl Hochbichler, Wirt in Fädl, Großschneid, mit Fr. Wetti Schippani, Landarbeiterin in Waidhofen a. d. Ybbs, sowie H. Schippani mit Fr. Blaimauer, Bauerntochter aus Seeberg. Ferner wurde am Pöstlingberg getraut Anton Sonnleitner, Talbauer in Kleingschnaid, mit der Bauerntochter vom Stöffelbauer in Pettendorf, Fr. Martha Hirner. Viel Glück und Segen den geschätzten Brautpaaren!

Wallfahrt auf den Sonntagberg. Die traditionelle Wallfahrt der Gallenzer zu dieser Gnadenstätte wurde als Gelöbniswallfahrt am Samstag den 12. Juni abgehalten. Die beachtliche Zahl der heurigen Sonntagberger Wallfahrer aus Gallenz hat wieder bestätigt, daß die Glaubensgrundsätze und der Opfergeist unserer Vorfahren weiter hochgehalten werden. Möge es immer so bleiben!

St. Valentin

50jähriges Gründungsfest der Haushaltungsschule Erla. In den nächsten Tagen begeht die Haushaltungsschule in Erla bei St. Valentin ihr 50jähriges Jubiläum. Die jubelnde Schule hat am 1. März 1904 mit 6 Zöglingen ihre Tätigkeit begonnen und jetzt sind es jährlich deren 60. Das Fest wird am Sonntag den 27. ds. gefeiert. Um 11 Uhr wird der hochw. Bischof Dr. Franz König von St. Pölten den Gottesdienst in der Haushaltungsschule abhalten und um 1/3 Uhr findet im Saale der ÖVP. in St. Valentin die Festversammlung statt, bei der Frau Dr. Anna Harmer, Ministerialrat im Unterrichtsministerium, sprechen wird. Ein Wehespiel, das in Bildern die Geschichte der Schule darstellt, wird zur Aufführung gelangen. Eine Ausstellung ist mit dem Feste verbunden. Die ehemaligen Zöglinge werden zu dem Feste herzlichst eingeladen.

SPORT-RUNDSCHAU

ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs

Anläßlich der Entscheidung im Bundesländer-Cup der Jugendleichtathleten des ÖLV. am Sonntag den 20. ds. in St. Pölten konnte der Waidhofner ASKÖ-Sportler Kurt Fuchsbaier weitere schöne Erfolge erzielen. Im Hochsprung erreichte er die neue Jugend-Rekordmarke von 1,73 m und konnte seinen vor 14 Tagen aufgestellten Rekord um 4 cm überbieten. Nachdem diese Höhe in Niederösterreich in dieser Saison überhaupt noch nicht übersprungen wurde, bedeutet dies gleichzeitig NÖ-Jahresbestleistung. Im Weitsprung stellte er seine persönliche Bestleistung auf und landete mit 5,99 m am 3. Platz. Auch im Kugelstoßen verbesserte er sich und konnte den 4. Platz mit 11,82 m erreichen. Fuchsbaier entwickelt sich immer mehr als vielseitiger Leichtathlet und wird nach Ausscheiden in der Jugendklasse auch in der allgemeinen Klasse so manches mitzureden haben. Für die bevorstehenden Landes- und Staatsmeisterschaften wünschen wir ihm weiteres Sportglück.

ASKÖ-Turnen

Samstag den 19. ds. fanden in Amstetten die ASKÖ-Bezirksmeisterschaften im Geräteturnen statt. Die Wettkämpfe, die im Zeichen der Ausscheidung für die Landesmeisterschaften am 10. und 11. Juli in Stockerau standen, brachten dem ASKÖ. Waidhofen schöne Erfolge. In der weiblichen Jugend B siegte nach hartem Kampf Traudi Tatzreiter (ASKÖ. Waidhofen) mit 37,30 Punkten vor der Jungturnerin Lisl Kneidinger (ATUS Amstetten) mit 37,20 Pkt., während sich in der Jugend A die beiden Waidhofnerinnen Friedl Partsch und Helga Molterer mit je 35,20 Punkten vor Grete Rauchegger (ATUS Rosenau), 33,90 Punkte, den 1. Platz teilten. In der allgemeinen Klasse der Frauen konnte sich Anny Streicher (W.) mit 36,40 Pkt. und in der Altersklasse I Grete Czerny (W.) mit 34,60 Punkten unangefochten den 1. Platz sichern. Bei der männlichen Jugend B konnte Adolf Wieser (W.) die Angriffe seiner Konkurrenten abschlagen und mit 35,95 Punkten einen sicheren Sieg vor Herbert Buber (ATUS. Hausmening), 34,75 Pkt., erringen. Helmut Broscha verletzte sich beim Bodenturnen und fiel dadurch auf den 6. Platz zurück. Bei der Jugend A gab es dahingehend eine Überraschung, daß Alois Streißl den Favoriten Hauer (H.) bei den letzten beiden Übungen (Pferdsprung und Boden) glatt schlagen konnte und somit mit 35,80 Punkten gegenüber Hauer mit 33,40 Punkten den 1. Platz belegte. Unsere Turnerinnen und Turner haben somit die erste Kraftprobe gut bestanden und wir wünschen ihnen zu dem schweren Wettkampf in Stockerau viel sportliche Erfolge.

Glanzvoller Start in Zürich

Wenn wir so überlegen, was derzeit am aktuellsten, am spannendsten und daher interessant für alle Sportfreunde ist, dann müssen auch wir uns der allgemeinen Tendenz anschließen und in dieser „Sport-Rund-

schau“ einige Zeilen der Weltmeisterschaft im Fußball widmen. Österreich hatte alles in allem gesehen, einen guten, nach dem 5:0 gegen die Tschechoslowakei kann man sogar sagen, einen prachtvollen Start. Wenn Österreich nun noch über die nächste Hürde hinwegkommt, dann ist ein Teilziel, nämlich die Vorschlußrunde, erreicht. Von diesem Standpunkt aus wollen wir die Teilnahme Österreichs an den Weltmeisterschaften beleuchten. Seien wir ehrlich: trotz der Siege in den Vorbereitungsspielen haben wir nicht fest an ein Überstehen des Achtelfinales geglaubt. Wir haben gehofft, daß das Wunder des Aufstiegs ins Viertelfinale eintrifft, aber wir glaubten nicht daran. Nun steht Österreich im Viertelfinale, ist also eine der letzten acht Nationen, die weiter um den Titel eines Weltmeisters spielen dürfen. Sollte uns auch das Überspringen dieser Hürde gelingen, dann wäre Österreich in der Vorschlußrunde und auf jeden Fall berechtigt, ein Spiel um den dritten Platz auszutragen; dies im Falle einer Niederlage in der Vorschlußrunde, denn im Falle eines Sieges würden wir ja im Endspiel sein.

Wir Österreicher sind an magere Erfolge in den vergangenen beiden Jahren gewöhnt worden und es ist daher um so erfreulicher, daß unser Team gerade im richtigen Augenblick in Schwung gekommen ist, daß gerade im entscheidenden Augenblick die Stürmer das Schießen wieder gelernt haben. An irgend etwas muß die Sache nun ja liegen: wir sagen, es liegt die plötzliche Formverbesserung der österreichischen Nationalmannschaft erstens an der wirklich ausgezeichneten Vorbereitung durch die Teambetreuer Frühwirth und Pesser und an der harten Trainingsarbeit des Trainers Molzer und zweitens an der Einführung des WM-Systems. Seit Österreich WM. spielt, hat es erstens kein Tor erhalten und zweitens wesentlich mehr und besser geschossen als zur Zeit der Wiener Schule, die doch schon etwas veraltet und verstaubt ist, wenn man die Wiener Schule als System ansieht, also von der Anlage, vom Schema spricht. Wiener Schule ist allerdings nicht nur System allein, sondern man versteht darunter auch die Eigenart des Wiener Spieles.

Rekapitulieren wir nun: Spiele vor der Einführung des WM.: Deutschland 0:2, Frankreich 1:2, England 2:3, Irland 6:0 und 0:4, Jugoslawien 2:4, Ungarn 1:1 und 2:3, Deutschland 0:0, Portugal 1:1, 9:1, 0:0, also Niederlagen und Unentschieden mit zwei Siegen, das war so die Bilanz der letzten einhalb Jahre. Gegen Ungarn wurde heuer im Frühjahr nun die WM-Methode erstmals angewandt. Wir verloren 0:1 durch ein Eigentor, schlugen hierauf Prag 2:0, Milano 7:0, Norwegen 5:0, Wales 2:0, Schottland 1:0, CSR. 5:0. Wie sieht somit jetzt die Bilanz aus? Glänzend, nicht wahr! So behaupten wir also, daß die neue Spielweise für Österreich wie geschaffen ist und daß bei dieser Spielweise die Nationalelf und der österreichische Fußball bleiben sollen, auch dann, wenn Rückschläge eintreten sollten. Im übrigen drücken wir alle fest die Daumen, daß unsere tapfere Nationalmannschaft auch die nächste Hürde zu nehmen imstande ist.

WIRTSCHAFTSDIENST

Alois Latschbachers Ehrentag

Der Pionier des Wagnerhandwerkes stand in den letzten Wochen im Mittelpunkt von mehreren Ehrungen. Zur Vollendung seines 80. Lebensjahres am 9. Juni 1954 ernannte ihn seine Heimatgemeinde Aschbach a. d. Url zum Ehrenbürger. Am Samstag den 12. Juni ehrte ihn die Handelskammer Niederösterreich durch Verleihung der silbernen Ehrenmedaille für besondere Verdienste um die gewerbliche Wirtschaft. Alois Latschbacher war im Jahre 1919 Begründer der Wagnergenossenschaft des Bezirkes Amstetten und stand dieser als Vorsteher und späterer Bezirksinnsinnungsmeister bis 1938 vor. Nebenbei war er Vorsitzender der Gesellen- und Meisterprüfungskommission. 1941 wurde er durch ein Diplom der Handelskammer für eine 42jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Heute ist er 65 Jahre im Beruf stehend und noch tätig. Im Rahmen einer würdigen, unter dem Vorsitz von Bezirksinnsinnungsmeister Lechner abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde ihm im Auftrage des Herrn Präsidenten Landeshauptmannstellvertreter Ing. Kargl durch den Obmann der Sektion Gewerbe Herrn Kommerzialrat Norbert Mayer die silberne Ehrenmedaille mit Urkunde mit herzlichen Glückwunsch- und Dankworten überreicht. Im Namen des Bezirkes beglückwünschten den Jubilar der Obmann der Bezirksstelle Schmid sowie Nationalrat Wallner. Des weiteren schlossen sich als Gratulanten der Landesinnsinnungsmeister Stadtherr sowie Innungssekretär Dipl.-Kaufmann Wehlend an. Bei dieser Gelegenheit wurden die Verdienste des Jubilars sowie sein Lebenslauf und Werdegang geschildert. In bewegten Worten und mit rednerischen Talent dankte Alois Latschbacher für die erwiesene Ehre und erklärte schlicht und einfach, stets nur seine Pflicht erfüllt zu haben. Sein Stolz war, ein Wagnermeister zu sein. Selbst noch im Handwerk tätig, legte er allen Kameraden ans Herz, die Kameradschaft zu pflegen, die im gemeinsamen Kampf um die Belange des Handwerkes stets ausschlaggebend sein wird.

Für die Bauernschaft

Raiffeisenkasse Zell a. d. Ybbs und Umgebung. Am Sonntag den 27. ds. findet um 10 Uhr in Zell, Gasthaus Eibl, eine wichtige Vollversammlung statt, zu der alle Mitglieder dringend eingeladen werden. Bei zu geringer Beteiligung würde später eine zweite Vollversammlung stattfinden, die bei jeglicher Beteiligung beschlußfähig ist.

Almwanderkurs. Der Almwanderkurs des Alm- und Weidewirtschaftsvereines und der Landwirtschaftskammer für Niederösterreich findet heuer im Bezirk Waidhofen statt, und zwar wird am Samstag den 10. Juli nachmittags ab 14 Uhr der Weidebetrieb Gut Hohenlehen und ab 15 Uhr der Weidebetrieb auf der Bergwirtschaft der Wald- und Gebirgsbauernschule Hohenlehen mit einer Mistmühlenvorführung besichtigt. Abends findet in der Schule ein Vortrag über Weidewirtschaft und Tierzucht statt und bringen Gruppen des ländlichen Fortbildungswerkes Volkslieder und Tänze zur Vorführung. Am Sonntag den 11. Juli ist Treffpunkt um 6.30 Uhr in St. Georgen am Reith beim Hause Breital zum gemeinsamen Aufstieg auf die Genossenschaftsweide Pachlerwald-Friesling. Um 10 Uhr wird am Forst beim Almbauer eine Feldmesse gelesen. Alle Weidewirtschaftler, Mitglieder von Genossenschaftsweiden sowie die bäuerliche Jugend und Teilnehmer der Koppelweideaktion sind hiezu eingeladen.

Kartoffelkäfer. Die heißen Tage Mitte Juni haben die ersten Kartoffelkäfer aus ihren Winterquartieren hervorgeockt. Auch die ersten Larven sind bereits da. Wenn auch der Kartoffelkäfer bereits bei uns heimisch geworden ist und kaum mehr ausgerottet werden kann, so muß er dennoch mit allen Mitteln so bekämpft werden, daß seine Vermehrung wenigstens so eingeschränkt wird, daß keine Kahlfräschäden entstehen. Außer dem Absuchen und Sammeln von Larven und Käfern ist eine Bespritzung ca. 10 Tage nach dem Schlüpfen der Larven die zweckmäßigste Maßnahme. Zur Bekämpfung stehen mehrere Spritzmittel zur Auswahl. Vorzuziehen sind Mittel, die neben einer Sofortwirkung auch eine Dauerwirkung haben (Gesarol-Gamma-Spritzmittel K 1.20 kg je Hektar oder Inexit 53 Suspension 1.50 kg je Hektar oder Arkotone DB 1.80 kg). Das Gesarol 50 K hat eine geringere Anfangswirkung, aber eine lange Dauerwirkung. Toxaphon M 50 (1.50 Liter) hat eine sehr langsame Anfangswirkung, jedoch eine besonders lange Dauerwirkung. Weitere anerkannte Mittel sind Hortex Spritzpulver, Inexit Spritzsuspension, Gammalo, Arkotone B, welche eine sehr starke Anfangs- und geringe Dauerwirkung haben. Als für Mensch und Vieh giftiges Spritzmittel wäre noch Kalkarseniat (6 kg) zu erwähnen.

Dank

Für die uns anlässlich des unerwarteten Ablebens meines lieben Gatten bzw. Vaters, Herrn

Johann Urferer

bewiesene Anteilnahme sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Weinberger für die Einsegnung und tröstenden Abschiedsworte, ferner Herrn Bürgermeister Kohout und Stadtwachekommandanten Buxbaum für die ehrenden Nachrufe, den Kameraden der Sicherheitswache und Gendarmerie von Waidhofen und auswärts, der Jägerschaft und allen, die unserem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen haben. Herzlichen Dank auch für die schönen Kranz- und Blumen Spenden.

Waidhofen a.Y., im Juni 1954.

Marie Urferer samt Tochter.

Dank

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau

Katharina Fahrngruber

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranz- und Blumen Spenden danken wir auf diesem Wege überallhin recht herzlich.

Ybbsitz, im Juni 1954.

Familien Alois Fahrngruber-Köbler und Anverwandte.

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, Herrn

Fabian Sebastian Kaindl

sowie für die schönen Kranz- und Blumen Spenden sage ich aufrichtigen Dank. Besonders danke ich Herrn Dr. Drexler für die aufopferungsvolle Behandlung, Herrn Pfarrer Gräupl und dem Kirchenchor, der Feuerwehr und dem Betriebsrat der Fa. Böhler, die meinem lieben Gatten das letzte Geleit gaben.

Böhlerwerk, im Juni 1954.

Rosa Kaindl.

Dank

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters sagen wir allen, insbesondere der Musikkapelle und dem Imkerverein Hollenstein, die unserem lieben Toten die letzten Liebesdienste erwiesen haben und ihn auf seinem letzten Weg begleiteten, unseren innigsten Dank.

Holzstättenboden, im Juni 1954.

Im Namen aller Verwandten:
Alois Stadler, Oberförster.

Ordination

Dr. Ulli Neuhauser-Frailer

Kinderärztin

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz wegen Erkrankung

derzeit geschlossen 4175

Tüchtige Hausgehilfin

möglichst über 18 Jahre, wird für kleinen Geschäftshaushalt, eventuell auch nur zur Bedienung untertags, sofort aufgenommen. Friseur Großbauer, Zell. 4177

Lehrmädchen

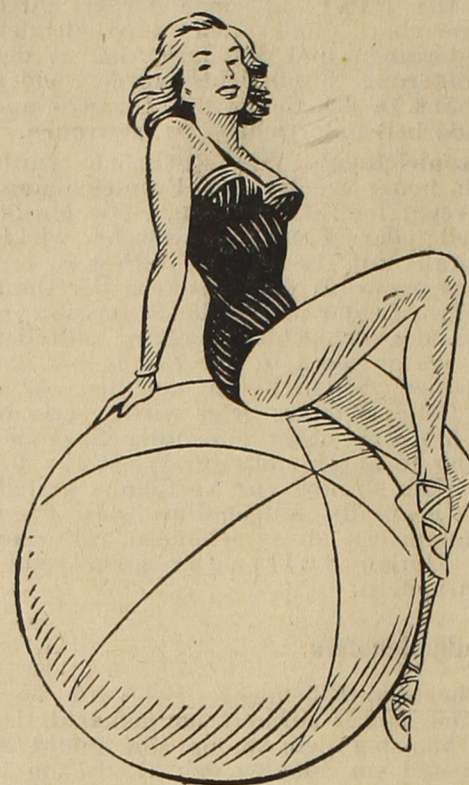
intelligent, mit gutem Schulzeugnis, nicht unter 15 Jahre, für 1. September zum Eintritt gesucht. Friseur Großbauer, Zell. 4178

Hausgehilfin

mit Kochkenntnissen wird aufgenommen im Kaufhaus Mitmannsgruber, Hilm-Kematen. 4170

Mädchen für alles

für Gasthaus gesucht. Gasthaus Mayerhofer, Hilm-Kematen. 4173



Sommer Sonne Urlaub

Reise-, Sport- und Sommerkleidung

aus dem

K A U F H A U S

„ZUM STADTTURM“

Alois Pöchhacker / Waidhofen a. Y., Ruf 23

Garten- und Sommerkleider ab S 44.—

Damen-Fischerhosen

Original ital. Sommeranzüge für Herren

(waschbar), S 597.—

Camping-Shorts für Damen, Herren und Kinder

Damen-Badeanzüge auch nach Maßangabe



Ehrliche, fleißige Hausgehilfin

nicht über 30 Jahre, die auch im Geschäft mithilft, wird nach Salzburg gesucht. M. Würmhöringer, Lebensmittelkaufmann, Salzburg, Mirabellplatz 5.

Motorradmäntel

beste Qualität, S 487.50, Ballonseidenmäntel ab S 312.—, Herren-Nylonmäntel, grau, S 93.—, Jancker in allen Farben und Größen ab S 147.— im

Kaufhaus Ludwig Palnstorfer
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz
Wolltausch! 3711

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 25. Juni, 6.15, 8.15 Uhr

Samstag, 26. Juni, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Die Mühle im Schwarzwäldertal

Die schicksalsschwere Geschichte einer Familie. Jugendfrei ab 14 Jahre!

Sonntag, 27. Juni, 2, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Montag, 28. Juni, 6.15, 8.15 Uhr

Dienstag, 29. Juni, 6.15, 8.15 Uhr

Land des Lächelns

Meister Lehars Lieblings-Operette als Farbfilm. Jugendfrei!

Mittwoch, 30. Juni, 6.15, 8.15 Uhr

Donnerstag, 1. Juli, 6.15, 8.15 Uhr

Unterwelt von Paris

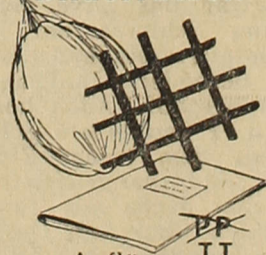
Einzigartige Schicksale, verkörpert durch einzigartige Schauspielkunst. Jugendverbot bis 18 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau

Suche schöne 2 1/2-Zimmer-Wohnung

gegen Zins-Vorauszahlung oder Ablöse. Anbote erbeten unter Nr. 4172 an die Verw. d. Bl. 4172

Bilderrätsel:



Auflösung:

(„Kokos-Gittermatte“)

Terrazzofußbodenplatten

in den quadratischen Größen, 20, 25, 30 und 40 cm, schnelleres Verlegen, auswechselbar und schöner; feinsten Schliff, kantenrein und billiger!

JOSEF ZEHETNER & SÖHNE

Betonwerk, Baustoffe, Amstetten Tel. 150

Die neue „REX“- Fertigteildecke

keine Schalung mehr, trockener, geringeres Gewicht, bester Putzträger, sofort begehbar. Zustellung mit Lastkraftwagen. Kostenlose Beratung!

JOS. ZEHETNER & SÖHNE

Betonwerk, Baustoffe, Amstetten, Tel. 150

Neubau

drei Wohnungen, ganz unterkellert, 930 m² Grund, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 4185

Harmonium

sobald zu kaufen gesucht. Karl Eibenberger, Hollenstein, Dorf Nr. 34. 4179

Zimmertisch

ausziehbar, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Sägespäne

trocken, sofort abzugeben. Tischlerei Bene, Zell. 4184

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Gebrauchte Mähmaschine

und Heurechen, beides gut erhalten, billig abzugeben. Maschinenhaus Palmelhofer, Aschbach. 4173

Motormäher

sind zum Fabrikpreis prompt lieferbar. Bei Barzahlung 5 Prozent Kassaskonto. Maschinenhaus Palmelhofer, Aschbach. 4180

Zwei halbwüchsige Schweine

ca. 40 kg pro Stück wegen Übersiedlung günstig zu verkaufen. Peter Feller, Marienhof, Zell-Arzberg. 4182

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.